

### **1. Eröffnung der Synode**

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen beginnt um 9.00 Uhr in der Annenkapelle im Haus der Kirche in Mühlhausen mit einer Andacht, die von Mitarbeitern des Konventes der Ev. Kinder- und Jugendarbeit gestaltet wird.

Danach wird die Tagung vom Präses im Kreuzsaal eröffnet.

#### **1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

35 stimmberechtigte Synodale sind anwesend. Die Synode ist damit beschlussfähig.

#### **1.2 Synodalversprechen**

Präses Ritter nimmt den Synodalen Albrecht Lobenstein und Marlies Otto das Synodalversprechen ab.

Es ist das Jubiläumsjahr der Reformation. Alles wird reformiert und so gibt der Präses in diesem Sinne zwei Neuerungen zum Tagungsablauf bekannt. Das Präsidium wird mit einem Sitzplan arbeiten, daher erfolgt die Bitte, für die restliche Tagung nicht mehr die Plätze zu wechseln. Mit dem Sitzplan ist es dem Präsidium möglich, alle Anwesenden mit Namen anzusprechen. Als weitere Neuerung ist das Thema Finanzen auf der Tagesordnung nach hinten gesetzt worden und dafür das Synodenthema vorgezogen vor die Mittagspause. Es geht um einen sehr wichtigen Aufgabenbereich, und zwar die Kinder- und Jugendarbeit.

Im Weiteren weist der Präses darauf hin, dass in den Synodenmappen ein Zettel zu finden ist, mit dem das Präsidium die Synodalen nach Anregungen, Wünschen, Änderungen befragt. Die Legislatur ist zur Hälfte um. Der Präses möchte gerne wissen, was die Synodalen dem Präsidium bei seiner Arbeit mit auf den Weg geben möchten, was eventuell gut gemacht und was geändert werden soll. Die Zettel können am Ende der Tagung ausgefüllt im Synodenbüro abgegeben werden.

#### **1.3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Einladung mit der vorläufigen Tagesordnung ist allen Synodalen fristgemäß zugegangen.

Der Präses möchte eine Änderung/Ergänzung vornehmen. Top 6.3 Termine bittet er, umzuändern in Top 6.4 Termine. Als Top 6.3 wird eine Interessenabfrage zu einer Schulung/Fortbildung zum Rahmen der Rechnungslegung/Haushaltsplanung aufgenommen. Das Präsidium hat sich entschieden, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen, nachdem es im Kreiskirchenrat am 28.03.2017 hierzu eine Diskussion gab.

Präses Ritter erfragt weitere Ergänzungswünsche.

Es gibt keine weiteren Ergänzungen.

1. Eröffnung der Synode
  - 1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit
  - 1.2 Synodalversprechen
  - 1.3 Feststellen der Tagesordnung
  - 1.4 Begrüßung/Grußworte der Gäste
2. Bericht des Superintendenten
3. Synodenthema: Evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis
4. Finanzen – Rechnungslegung für das Haushaltsjahr 2016

5. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogenstellen
  - 5.1 Information über Genehmigung der Beschlüsse der Kreissynode vom 23.04.2016 zu den Veränderungen in der Region Langensalza
  - 5.2 Aufhebung der ordinierten Gemeindepädagogenstelle in der Region Eichsfeld Ost
6. Verschiedenes
  - 6.1 Information aus der Arbeitsgruppe „Jugendsynode“
  - 6.2 Information aus der Arbeitsgruppe „Offene Kirchen“
  - 6.3 Interessenabfrage Schulung/Fortbildung zum Rahmen der Rechnungslegung/Haushaltsplanung
  - 6.4 Termine

Die erweiterte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Es folgt die Sammlung einer Kollekte. Diese ist bestimmt für den Austausch mit Jugendlichen aus Tansania.

#### **1.4 Begrüßung der Gäste und Grußworte**

Präses Ritter begrüßt als Gäste den Landrat des Landkreises Eichsfeld Dr. Werner Henning, den Regionalbischof der Propstei Eisenach-Erfurt Dr. Christian Stawenow, den Präses des Kirchenkreises Eschwege Ludger Arnold sowie den Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde in Mühlhausen Andreas Anhalt.

Der Präses informiert darüber, dass der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen Dr. Johannes Bruns später zur Tagung kommen wird. Entschuldigen lassen sich die Vertreter der Nachbarkirchenkreise, da sie selbst Synodentagungen haben, sowie die beiden Landräte Zanker und Krebs.

Es folgen die Grußworte.

#### Grußwort Dr. Werner Henning:

Zur Andacht in der Kapelle hat er sich erinnert, dass man bereits seit 20 Jahren gemeinsam unterwegs ist. 18 Jahre Zeitenwende ist da ein gutes Stichwort für ihn. Wie schon beim Kirchenkreis folgt nun auch beim Landkreis die Zusammenlegung. Die unterschiedlichen Emotionen möchte er da bei Seite lassen. Dennoch das Thema bewegt schon. Für den Blick aus dem Landkreis ist das Thema zweigeteilt. Zum einen ist es ein großes politisches Thema. Man könnte meinen, es geht wieder zurück zur DDR, denn was mit der Zusammenlegung zugemutet wird, ist im Prinzip eine Verstaatlichung des Landkreises. Die staatlichen Aufgaben der Landkreise werden auf die Kommune herunter abgegeben. Zum anderen ist das Thema im Blick auf die Finanzen zu betrachten. Es stellt sich die Frage, wie diese kommunal ausgeglichen werden sollen bei den Defizitbeträgen. Dieses Thema vor Ort treibt um. Wenn es zur Zusammenlegung kommt, muss auch aus heutiger Verantwortung heraus bis zum Sommer kommenden Jahres für das Eichsfeld geklärt sein, wie künftig der Finanzbedarf dauerhaft refinanziert werden kann, denn es muss ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag erbracht werden. Zur Frage des Landrates, wie die Zusammenlegung finanziert werden soll, ist die Antwort des Landes gleich null.

In der Tiefe geht es um eine Finanzreform. Die Städte sind in Not und das Land versucht, zum Nulltarif, ohne Geld in die Hand nehmen zu müssen, einen Ausgleich, ohne dass man vom Land meint, in der Verantwortung zu sein. In Niedersachsen nennt sich es „Zukunftspacht“, in Hessen „Schutzschirm 2“. Es ist besonderes Geld reingekommen. Kern der Diskussion ist jedoch: ist das noch Grundgesetz der BRD oder ist das wieder DDR.

Der Landkreis ist daher vor das Verfassungsgericht Weimar gezogen. Am 28.07.2017 wird es in Weimar einen Termin geben. Er als Landrat fragt sich nach wie vor, wo das Geld herkommen soll. Für ihn ist klar, bei allem was man tut, muss es am Ende finanziert sein. Auch wenn er überinterpretiert wird in der Presse, bittet er, ihm diese Haltung nachzusehen,

denn es ist seine große Sorge. In diesem Sinne wünscht er alles Gute und den Synodalen Gottes Hilfe und einen guten Geist.

#### Grußwort Dr. Christian Stawenow:

Er möchte es nicht versäumen, im Jubiläumjahr auf die besonderen Höhepunkte hinzuweisen und einzuladen: nach Eisenach am 4./5./6. Mai auf die Wartburg zu einem besonderen Gottesdienst, zum Kirchentag auf dem Weg in Erfurt, der am Himmelfahrtstag auf dem Domplatz beginnt und für Sonntag nach Wittenberg. Danach gibt es sicher auch ein Aufatmen für alle Beteiligten.

Die Sorge um das Geld ist überall präsent. Die Sorge um den Glauben ist aber auch groß. Die Sorge, wie Menschen zum Glauben zu Jesus Christus finden, hat auch Martin Luther beschäftigt, der von sola fide – allein durch Glauben - in seiner „Freiheitsschrift“ schreibt. Dr. Stawenow zitiert den achten Abschnitt: *„Wie geht es aber zu, dass der Glaube allein gerecht machen und ohne alle Werke so überschwenglichen Reichtum geben kann, da uns doch in der Schrift so viele Gesetze, Gebote und Werke, Ordnungen und Handlungsweisen vorgeschrieben sind? Hier ist sorgfältig zu beachten und mit Ernst festzuhalten, dass allein der Glaube ohne alle Werke gerecht, frei und selig macht, ...Und es gilt zu wissen, dass die ganze heilige Schrift in zweierlei Worte aufgeteilt wird, nämlich: Gebot oder Gesetz Gottes und Verheißung oder Zusage. Die Gebote lehren und schreiben uns mancherlei gute Werke vor, aber damit sind diese noch nicht geschehen. Sie weisen wohl an, aber sie helfen nicht; sie lehren, was man tun soll, geben aber keine Kraft dazu.“* Es geht also nicht nur um Glauben, sondern um die Beziehung, die man mit Christus eingeht. Das ist eine bleibende Botschaft, die man als Kirche miteinander weitertragen kann.

Dr. Stawenow zitiert dann noch einmal die Freiheitsschrift, den 12. Abschnitt: *„Der Glaube gibt nicht nur so viel, dass die Seele dem göttlichen Wort gleich wird, aller Gnaden voll, frei und selig, sondern er vereinigt auch die Seele mit Christus wie eine Braut mit ihrem Bräutigam...Denn was Christus hat, das ist der gläubigen Seele eigen, was die Seele hat, wird Christi eigen. So hat Christus alle Güter und Seligkeit, die sind der Seele eigen. So hat die Seele alle Untugend und Sünde auf sich, die werden Christi eigen. So wird die Seele von allen ihren Sünden allein durch ihre Mitgift, also um des Glaubens willen, los und frei und mit der ewigen Gerechtigkeit ihres Bräutigams Christus beschenkt.“* Wenn man also entdeckt, dass Christus frei macht, weil er alles zueignet, dann ist man wirklich frei.

Er wünscht den Synodalen, dass sie in dieser Freiheit leben können.

#### Grußwort Ludger Arnold:

An den Samstag vor Palmsonntag hat er besondere Erinnerungen. Er war bereits zweimal zur Prozession in Heiligenstadt dabei und das als Bläser mit Stücken von Theodor Storm. Er muss schon sagen, dass für Protestanten die Prozessionen nicht ganz einfach waren.

Gesamt geschaut gibt es richtig gute ökumenische Feiern. Man sollte aber immer nachdenken und nicht vergessen, wie man miteinander umgegangen ist. Mitunter sind noch viele Steine aus dem Weg zu räumen. Als Kind ist er damals auf eine evangelische Schule gegangen. Wie man damals miteinander umgegangen ist, war nicht immer schön.

Er hat den Eindruck, dass man in dieses eine Jubiläumsjahr zu viel hineinsteckt und so ist er beinahe nicht böse darum, dass man es nicht geschafft hat, eine gemeinsame Feier zwischen den beiden Kirchenkreisen Mühlhausen und Eschwege zu organisieren. Vielleicht hebt man sich diese auf für die Zeit danach, wenn die anderen fertig sind mit ihren Veranstaltungen.

Im Sommer gibt es in Eschwege am 31.10. einen großen Gottesdienst auf dem Marktplatz, zu dem von verschiedenen Orten aus hingewandert wird. Vielleicht kommt ja auch eine Gruppe aus Mühlhausen. Die Eschweger würden sich darüber freuen.

Im Kirchenkreis Eschwege erwartet man ökumenische Gäste Anfang Mai und wird mit diesen in Erfurt und Wittenberg unterwegs sein. Es werden Inder dabei sein. Er ist gespannt, wie diese die Reformationsfeiern wahrnehmen.

Neuigkeiten gibt es zum Glück nicht mehr beim Stellenabbau. Es wird die Fusion geben mit dem Kirchenkreis Witzenhausen. Die Vorgänge dazu werden durchwachsen betrachtet. Auf den unteren Ebenen wird sich gut gestritten. Er findet jedoch, dass man den Streit auch dorthin wieder zurückgeben kann, wo er herkommt. Dieser hat meist mit Geld zu tun, aber auch mit Inhalten.

Etwas Anderes treibt die Kirche aber noch um. Man nähert sich an vielen Stellen an, wo man es vielleicht gar nicht wollte. Die evangelischen und katholischen Christen machen nur gemeinsam 46% der Einwohner aus. Damit ist man nicht die Mehrheit. Also kann man nur sagen, alle sind Christen. Auf Landesebene gibt es daher bereits intensive Diskussion, wie mit denen umgegangen werden kann, die nicht der Kirche angehören. Eines hat er von den Mühlhäusern gelernt, dass Kirchenferne nicht Gottesferne sind. Er wünscht, dass man länger darüber nachdenkt und vielleicht dies sogar gemeinsam tut, denn er erlebt das gemeinsame unterwegs sein immer als fruchtbar und bewegend.

Als Lehrer hat er natürlich bei dem Blick auf die Tagesordnung sich gefreut, dass die Kinder- und Jugendarbeit Synodenthema ist. Schon bei der Andacht wurden Erinnerungen in ihm wach, als Lieder gesungen wurden, die damals noch ganz neu waren, als er die Kirchentage besucht hat. Das ist ja schon lange her. Es gab viele Gemeinsamkeiten, aber auch Änderungen, die man gemeinsam erlebt hat.

Er hat festgestellt, dass Kinder heute mehr Orientierung und Zuwendung brauchen als früher. Viele wachsen allein auf ohne Geschwister, das war früher anders. Der Medienkonsum ist anders. Die Kinder sind zwar anders als früher, stellen jedoch die gleichen Fragen, wollen den Sinn im Leben entdecken. Authentizität und Ehrlichkeit ist an dieser Stelle wichtig und als Kirche ist man da gefordert, präsent zu sein. Er wünscht allen Kraft und Mut, dass man gemeinsam am Thema arbeiten kann.

#### Grußwort Andreas Anhalt:

Er dankt für die Einladung. Er ist nun zum zweiten Mal bei der Synodentagung dabei.

Mit dem morgigen Palmsonntag geht es in die Karwoche. Jesus hat einiges durchzustehen und auch bei Johannes im 10. Kapitel erfährt man, dass die Wege für ihn schmaler werden. Er geht auf die andere Seite des Jordans. Das scheint gut zu sein, er spürt dort Gottes Nähe. In schlechten Zeiten ist es gut, dorthin zurückzugehen, wo man eng mit Gott verbunden gewesen ist, quasi zu einer Quelle zu gehen. Es ist ein Mut-Zuspruch, auch selbst dies zu tun – ob nun jeder Einzelne oder als Kirche.

Wenn er auf die ökumenische Arbeit schaut, gibt es da z.B. die Einladung zum ökumenischen Osterspaziergang so wie am Emmaus-Tag, wo die Jünger unterwegs sind. Erst als Enttäuschte merken sie dann doch, dass die Quelle mit ihnen geht: Jesus der Auferstandene. Mit dem ökumenischen Osterspaziergang geht es von Annaberg nach Kloster Zella, es geht zum Grund des Glaubens, man feiert ökumenisch Auferstehung.

Er wünscht alles Gute, wenn die Karwoche durchschritten ist, gesegnete Ostern und ebenso die Freude wie bei den Menschen, die damals erkannt haben, dass der tote Jesus nicht tot ist, sondern mit ihnen unterwegs ist, ihnen das neue Leben schenkt und verheißt.

Präses Ritter begrüßt die Gäste, die zu Top 3 an der Tagung teilnehmen und dankt für die beschwingte Andacht, die sie gehalten haben. Sodann ruft er Tagesordnungspunkt 2 auf.

## **2. Bericht des Superintendenten**

Der Superintendent trägt seinen Bericht vor. Dieser ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Präses Ritter dankt für den Bericht und stellt diesen zur Aussprache.

Er möchte wissen, was die Hauptamtlichen bewegt oder anders gefragt, ob sich Ängste/Bedenken mindern und eine nochmalige Veränderungsfreude die Waage halten oder das Pendel auf eine Seite ausschlägt.

Superintendent Piontek antwortet hierauf, dass viele Situationen eine große Herausforderung bedeuten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich diesen unterschiedlich. Jeder hat ja auch unterschiedliche Begabungen und eine andere Stress-Grenze. Da muss man gucken und Unterstützung geben. Die Situation im Konvent ist sehr erfreulich. Vieles erfolgt im Austausch. Es ist eine geistliche Gemeinschaft trotz der Veränderungen, wo man manchmal nicht weiß, wie das gehen soll. Ein Rezept hat er da auch nicht. Er nimmt es im Großen und Ganzen nicht so wahr, dass man resigniert, sondern eher, dass es eben Veränderungen gibt. Der Propst meinte sogar schon einmal, im Kirchenkreis Mühlhausen mache man Stellenplanung mit einer ruhigen Hand.

Die Mitarbeiter merken, dass man nur miteinander die Situationen angehen kann.

Fragen müssen dennoch sehr ernst genommen werden, auch wenn man nicht immer gleich eine Antwort parat hat.

Wenn man eine Umfrage über den Grad der Zufriedenheit machen würde, über den dienstlichen Bereich, aber auch das Leben, die Familie, Freundschaften, würde sich dieser sicher in der Mitte bewegen.

Der Synodale Cyrus dankt für den Bericht, besonders dafür, dass am Ende betont wird, Ostern ist das größte Fest. Es ist schön, wenn man erlebt, dass man eben nicht am Karsamstag stecken bleibt.

Ergänzen möchte er noch aus seiner Zeit im Kreiskirchenrat, was ihn da bewegt hat. Geblieben ist ihm der wache Blick auf das, was sich tut in den Gemeinden. Manches fällt ihm jetzt mehr auf. Es braucht nicht immer ein neues Format, es reichen Punkte, wo sich Menschen an Gemeinde andocken können. Er ermutigt dazu, ein Auge darauf zu haben, was sich bewegt, sich entwickelt und ist sich sicher, dass man da vieles entdecken und so auch in der Hoffnung leben kann, auch wenn es manchmal schwer wird. Das beeindruckt ihn momentan sehr.

Der Synodale Schulze meint, er musste über die Aussage schmunzeln, dass seit der Reformation erstmals nach 500 Jahren ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst in Mühlhausen stattgefunden hat. In Heiligenstadt ist es dieses Jahr 30 Jahre her und so feiert man am 20.8.2017 gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst am Nachmittag um 14 Uhr, zu dem sowohl Bischöfin Junkermann als auch Bischof Neymeir eingeladen sind sowie Bischof Wanke.

Superintendent Piontek erwidert, dass er die Betonung auf Vormittag gelegt habe, denn es gibt zwar schon seit den 60er-Jahren ökumenische Gottesdienste. Diese waren dann immer an einem Samstag-Abend oder am Nachmittag, aber nie an einem Sonntag-Vormittag.

Der Synodale Schulze berichtet hierzu, dass man in seiner Gemeinde die ökumenische Bibelwoche am Sonntag-Vormittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche beendet hat.

Die Aussprache zum Bericht endet.

Präses Ritter bittet den Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, der zwischenzeitlich eingetroffen ist, um sein Grußwort.

#### Grußwort Dr. Johannes Bruns:

Er kommt direkt von der Gebietsversammlung der Kleingärtner, die ähnlich wie die Synode meist am zweiten Samstag im April tagt. Parallelen gibt es zwischen den beiden Veranstaltungen. Auch die Kleingärtner wollen schnell ihre Versammlung zum Ende bringen. Dies nur ein Spaß am Rande. Die Kleingärtner leben länger und gesünder und freuen sich an den Dingen, die sie haben. Dies gilt auch für Christen, die ihr Leben danach bestimmen und das macht froh.

Er dankt für das Engagement der Kirchengemeinden in Mühlhausen und in der Region. Er weiß, dass er dies auch jedes Jahr sagt, es hat aber auch eine so wichtige Bedeutung für die Stadt. Es ist ein wertvolles Pfund.

Zwischen Stadt und Kirche gibt es zahlreiche Begegnungen, zu den ökumenischen Gottesdiensten oder aber bei regelmäßigen Treffen zwischen ihm, Herrn Piontek und Herrn Anhalt und so versucht man, gemeinsam das Leben in der Stadt zu gestalten. Es gehört sich, dass die Kirchen mit der Stadt zusammenarbeiten. Die Kirchen gehören zu Mühlhausen dazu. Die Kirche ist in den Kindergärten unterwegs, engagiert sich in der Wohlfahrtspflege mit Reiner Engel und in der Kinder- und Jugendarbeit mit Micha Hofmann. Er hat die Bitte, dies mit großem Engagement auch weiterhin zu machen. Zwar gibt es nicht ganz so viele Christen. Sie sind aber da, um Haltung einzunehmen bei Themen wie den Flüchtlingen. Diese sind alle einigermaßen untergebracht. Jetzt geht es ins Detail, sie zu integrieren bei der Wohnraumschaffung, mit Kindergartenplätzen. Da braucht die Stadt Menschen, die offen sind, die das auch wollen. Herzlichen Dank sagt er dafür und ermutigt, so weiterzumachen. Er wünscht gute Beschlüsse, damit man in diesem Jahr gute Arbeit abliefern kann, eine gute Karwoche, ein frohes Osterfest und eine gute Zeit.

Vizepräses Beykirch ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

### **3. Synodenthema: Evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis**

Micha Hofmann, der Referent für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien führt in das Thema ein. Es gibt mittlerweile 29 Mitarbeiter, meist Gemeindepädagogen und Schulsozialarbeiter und 4 offene Stellen. Dann gibt es noch die Freiwilligen im Sozialen Jahr und diejenigen, die Bundesfreiwilligendienst machen sowie Ehrenamtliche.

Es wurde überlegt, welche Themen vorgestellt werden. Dabei ist wichtig, wie man die frohe Botschaft von Jesus weitergibt. Die klassische Christenlehre und Junge Gemeinde gibt es so nicht mehr. Es erfolgte ein Update. Er stellt heute 6 Schwerpunkte der Arbeit mit 6 Mitarbeitern vor. Zuvor erläutert er das Logo der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Dies wurde eigens erstellt, um bei den Jugendlichen einen Wiedererkennungswert zu haben.

Danach erfolgt eine Präsentation mit der Aufteilung in die 6 vorzustellenden Bereiche.

Zu sehen ist das Bild eines Gebirges. Es geht bergauf und bergab, mal geht es lockerer zu, mal kommt man ins Schwitzen – wie bei der Arbeit auch. Man hat eine gute Aussicht und ist dem Himmel nah. Wenn schlechtes Wetter aufzieht, ist man froh, dass man eine Schutzhütte hat. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Art Schutzhütte. Da gibt es die Schutzhütte der Boje, der Schule, der Kindergärten, der Jugendarbeit, der Familienarbeit und des Projektes ThINKA.

Die ev. Kinder- und Jugendarbeit versucht, in die einzelnen Hütten zu gehen und dort Netzwerke aufzubauen.

#### Schutzhütte Kinder- und Familienarbeit

Heike Erdmann, Gemeindepädagogin in Langensalza Ost stellt mit einem kurzen Film ihre Arbeit mit den Kindern und Familien vor. Er zeigt den Aufbau/Ablauf der Kinderkirche und das Kinderkirche-Logo sowie die Möglichkeit der Kileica-Ausbildung (Kinderleitercard) für Ehrenamtliche.

#### Schutzhütte Jugendarbeit

Marcus Bornschein, Gemeindepädagoge im Eichsfeld, ist verantwortlich für die Arbeit mit Teens, Konfirmanden und Jugendlichen. Die Arbeit – so Herr Bornschein – ist bunt und vielfältig.

Er berichtet über den Konfirmandenunterricht, der örtlich verschieden, wöchentlich, 14-tägig oder monatlich stattfindet. Während der 2 Jahre Konfirmandenzeit ist man an 6 Wochenenden mit Teamern unterwegs im Eichsfeld. Dabei steht die Erfahrung mit dem Glauben im Vordergrund. Zum Abschluss der Konfirmandenzeit schmieden die Konfirmanden ihr eigenes Konfirmationskreuz.

Zur Arbeit mit den Jugendlichen gehört das Gestalten von Gottesdiensten und Workshops. Es gibt jährlich eine Sommerfreizeit mit ca. 40 Teilnehmern. Ziele waren unter anderem Mecklenburg, Dänemark, die Insel Ameland. Dieses Jahr geht es nach Norwegen. Die Freizeiten haben biblisch thematischen Inhalt, sind aber auch da, um das jeweilige Land kennenzulernen.

Ebenfalls zu seiner Arbeit gehört der Konvent, in dem sich überregional Jugendliche engagieren. Es gibt die Juleica-Ausbildung (Jugendleitercard) für Ehrenamtliche.

Analog der Jungen Gemeinde damals kommen auch in heutiger Zeit die Jugendlichen noch zusammen zum gemeinsamen Essen, singen, spielen und hören Geschichten.

Ganz wichtig ist die Jugendkirche in der Arbeit mit Jugendlichen. Das Spektrum dort ist besonders vielfältig. Es gibt Gottesdienste, Arbeit mit Schulklassen, musikalische Projekte, Spiele-Abende, Konzerte und den Trägerkreis.

In allen vorgenannten Bereichen erfolgt die Arbeit mit Ehrenamtlichen. Ohne diese wäre vieles nicht möglich. Zu den Ehrenamtlichen zählen nicht nur Jugendliche, es sind auch Erwachsene dabei.

#### Schutzhütte Boje

Judith Vockrodt-Reich stellt sich und ihre Arbeit vor. Sie ist die Projektleiterin des Jugendprojektes Boje, das seinen Sitz bewusst im „Bahnhofs“-Viertel in Mühlhausen hat, da es dort viele arme Menschen, sogenannte Leistungsempfänger gibt. Die Arbeit gliedert sich in drei Bereiche:

Es gibt den offenen Bereich, in dem auf den Umgang miteinander geachtet wird. Es wird vermittelt, auf Schimpfwörter zu verzichten, dort gibt es täglich Brot für die Kinder. Sie lernen Regeln beim gemeinsamen Essen, was viele gar nicht aus ihren Elternhäusern kennen. Neu ist die Einführung der Boje-Währung „Bummel“, einer Art Belohnungssystems.

Dann gibt es noch den Beratungsbereich mit Streetwork-Arbeit und den Projekt-Bereich. Dazu zählt z. B. das Organisieren von Freizeiten im Sommer.

#### Schutzhütte ThINKA

Jan Borostowski-Trautmann ist Mitarbeiter im Projekt ThINKA mit dem Café International. Er zeigt einen Film über die Arbeit im Café, das seit einem halben Jahr geöffnet und für Viele zum Treffpunkt geworden ist.

#### Schutzhütte Schule:

Diesen Bereich stellt Daniel Schubert, Schulsozialarbeiter an der Regelschule Thomas Müntzer in Mühlhausen, vor.

Schulsozialarbeit wird an den Schulen angeboten, wo es viele Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss gibt, also an den Brennpunkten in Mühlhausen. Er und seine Kolleginnen sind von Montag – Freitag zu den Kernzeiten in den Schulen ansprechbar.

#### Schutzhütte Kindergärten:

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Kirchenkreis, gibt einen Überblick über diesen Arbeitsbereich. Ihre Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Micha Hofmann übernimmt wieder das Wort. Er erklärt, dass die Hütten keineswegs Inseln sind. Sie haben alle ein gemeinsames Fundament. In den Gremien ist man miteinander vernetzt. Abschließend kann er dankbar sagen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit mit ganzem Herzen erledigen.

Es folgt eine Gesprächsrunde in Kleingruppen. Die Synodalen haben die Möglichkeit, in den Nebenräumen des Tagungshauses zu einer der vorgestellten „Hütten“ zu gehen und Fragen an den dortigen Mitarbeiter zu stellen.

Die Tagung wird zu einer Mittagspause unterbrochen, danach folgt eine kurze Zusammenfassung der Diskussionspunkte aus den einzelnen „Hütten“.

Es waren sehr gute Gespräche. Die Fragen, die dort aufkamen, liegen auf der Hand. Es geht um Strukturfragen, wie die Arbeit nachhaltig gestaltet werden kann bei den strukturellen Voraussetzungen mit Wechseln. Es wurde sich gefragt, ob die Gefahr einer Zentralisierung in einigen Regionen besteht, weil einzelne Dinge nicht mehr wahrgenommen werden können. Hier gibt Herr Hofmann zu bedenken, dass die Situation sich verändert hat. Man hat gar nicht mehr die große Anzahl an Kindern und Jugendlichen, um bestimmte Gruppen und Kreise umsetzen zu können. Vor dieser Realität darf man nicht die Augen verschließen. Die Fahrzeiten haben zugenommen für die Mitarbeiter. Sie sind viel häufiger unterwegs auf der Straße, um zu den Menschen zu kommen.

Eine Frage stellt sich bei allen „Hütten“, und zwar die, wie man an die Eltern herankommt. Diese Frage verdeutlicht auch noch einmal, wie stark die Arbeitsfelder zusammenhängend gesehen werden müssen. Das Gesamtsystem muss in den Blick genommen werden, auch mit den Eltern, mit deren Kindern man zu tun hat. Gerade auch bei der Schulsozialarbeit, im Projekt ThINKA und Boje wird deutlich, wie wichtig die dortige Arbeit ist – allerdings immer mit dem Gedanken im Hinterkopf so lange das Projekt steht und das geht über die Entscheidungsmöglichkeit des Kirchenkreises hinaus. Die Arbeit ist zwar wichtig, schade ist jedoch, dass sie nur über eine Projektförderung läuft und damit eine Begrenzung hat. Erfreulich ist jedoch, dass der Kirchenkreis die vielen Möglichkeiten nutzt und sich nicht von der Begrenzung daran hindern lässt.

Eine weitere Frage tat sich auf im Blick auf den missionarischen Auftrag. Hier schließt sich der Kreis. Man ist missional, geht also zu den Menschen hin, ist an dem Ort, wo man gebraucht wird bei den Kindern und Jugendlichen. Glücklicherweise ist es an manchen Stellen noch nicht so, dass man das missionarisch sein auf die oberste Priorität setzen müsse. Was getan wird, wird mit ganzem Herzen getan.

Aus der Verzahnung mit den Kindergärten heraus kam die Erkenntnis, ein Stück weit davon abzukommen, auf Berufserfahrungsschätze zu bauen, sondern eher darauf, was die Kinder zu sagen haben. Herr Hofmann zitiert hier Herrn Christhard Wagner, der einmal in einem Referat meinte, Kinder und Jugendliche seien nicht unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart.

Herr Hofmann dankt denjenigen, die die Arbeit vor Ort machen. Er ist sehr dankbar für diese Menschen, die über ihre normale Arbeitszeit hinaus tätig sind.

Vizepräsident Biehl ruft Tagesordnungspunkt 4 auf.

#### **4. Finanzen – Rechnungslegung für das Haushaltsjahr 2016**

Die Zahlen sind allen Synodalen vor der Tagung zugegangen.

Frau Neid bringt den Tagesordnungspunkt ein. Ihr Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Vizepräsident Biehl dankt und stellt den Bericht zur Aussprache.

Der Synodale Schulze möchte wissen, warum das Sachbuch 00 nicht ausgeglichen abschließt.



Der Synodale Huhn bedankt sich für die tolle Präsentation, die sehr schön anschaulich war.

Frau Neid erklärt, dass sie zum ersten Mal mit einer Powerpoint-Präsentation gearbeitet hat. Sie hat die Anregung aus der letzten Synode mitgenommen, damit man die Zahlen besser veranschaulicht sehen kann.

Zu der Frage von Herrn Schulze kann sie sagen, dass es bei der Haushalts-Planung übereinstimmen soll, bei der Rechnungslegung ist es aber so, dass man einen Bestand in das Folgejahr, hier in das Jahr 2017, überträgt und sich daher der Betrag erhöht.

Die Aussprache endet. Es kommt zur Beschlussfassung.

Die Kreissynode nimmt, vorbehaltlich der ausstehenden Kassenprüfung durch die Rechnungsprüferin, die Rechnungslegung 2016 der Kreiskirchenkasse mit den in der bereits allen Synodalen zugegangenen Anlage aufgeführten Einnahmen, Ausgaben und Beständen ab und erteilt dem Kreiskirchenamt die Entlastung.

Abstimmung: Ja: 35	Nein: ./.	Enthaltung: ./.
--------------------	-----------	-----------------

Es geht noch einmal ein Dank an Frau Neid und Frau Koch und die Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes.

Präses Ritter ruft Top 5 auf.

## **5. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogenstellen**

### **5.1 Information über Genehmigung der Beschlüsse der Kreissynode vom 23.04.2016 zu den Veränderungen in der Region Langensalza**

Präses Ritter informiert darüber, dass zu den von der Synode im Herbst getroffenen Beschlüssen zur Region Langensalza die Genehmigung des Landeskirchenamtes vorliegt. Er verliest das Genehmigungsschreiben.

### **5.2 Aufhebung der ordinierten Gemeindepädagogenstelle in der Region Eichsfeld Ost**

Superintendent Piontek bringt die Beschlussvorlage ein.

Da es keine Rückfragen gibt, kommt es zur Beschlussfassung.

Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 5 der Verfassung i. V. m. § 2 (4) PfStG die Aufhebung der ordinierten Gemeindepädagogenstelle in der Region Eichsfeld Ost mit Wirkung vom 01.07.2017.

Abstimmung: Ja: 35	Nein: ./.	Enthaltung: ./.
--------------------	-----------	-----------------

Top 6 wird aufgerufen.

## **6. Verschiedenes**

### **6.1 Information aus der Arbeitsgruppe „Jugendsynode“**

Das Thema beschäftigt die Synode bereits seit einem Jahr. Mit Beschluss im Frühjahr wurde der Kreiskirchenrat beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu bilden, im Herbst 2016 wurde dann der Beschluss gefasst, dass am 01.09.2017 das Treffen mit den Gemeindepädagogen und den Gemeindepädagogen zum Treffen mit den Jugendlichen als „Jugendsynode“ gestaltet werden soll. Die Vorbereitungsgruppe hat sich getroffen, zuletzt am 20.02.2017.

Präses Ritter nennt Eckpunkte der Veranstaltung.

Der Abend wird mit einer Andacht beginnen, danach stellen sich der Kreisjugendkonvent und die Synode vor. Es wird eine Einführung zum Thema geben, um danach miteinander ins

Gespräch zu kommen, daher heißt die Veranstaltung auch „Abend der Begegnung“. Es können verschiedene Generationen zusammenkommen, voneinander lernen und sich gemeinsam auf den Weg machen. Es wird auch Raum für Tischgespräche geben.

Das Hauptthema ist generationsübergreifend und soll zur Diskussion führen, und zwar der Glaube, das, was einen trägt. Häufig wird er als selbstverständlich hingenommen. Wie man mit seinem Glauben umgeht, soll Thema sein. Vorstellbar ist, dass es unterschiedliche Sichtweisen aus den Generationen gibt. Zum Teil provokante Fragen stehen zur Diskussion:

Was ist Kirche für mich?

Wo erwarte ich von meiner Kirche, wo sie sich positioniert?

Beeinflusst mein Glaube meinen Alltag?

Wo und wie rede ich über meinen Glauben? Wie offen bin ich dabei und wie weit gehe ich?

Es wird gebeten, den Termin im Gemeindegemeinderat und bei den Jugendlichen in den Kirchengemeinden bekannt zu machen, Platz ist für 120 Personen. Es lohnt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch in der Kreissynode steht man vor einem Generationenwechsel und es ist zu überlegen, wer nachrücken soll

Die Einladung kommt im August 2017.

## **6.2 Information aus der Arbeitsgruppe „Offene Kirchen“**

Superintendent Piontek informiert aus der Arbeitsgruppe.

Das Thema war ein Synodenauftrag an den Kreiskirchenrat. Man hat einen Arbeitskreis gebildet, aus dem zur heutigen Synodentagung ein Ergebnis vorliegt. Die Arbeit war sehr konstruktiv. Er dankt den Mitgliedern. Da die Handreichung der EKM in den Kirchengemeinden noch nicht richtig angekommen zu sein schien, wie die Anfragen zu den Versicherungsfragen auf der letzten Synode gezeigt haben, wurde diese noch einmal für alle Kirchengemeinden bestellt. Am 04.04.2017 sind die Handreichungen zusammen mit einer Karte, die der Arbeitskreis entworfen hat und die allen Synodalen vorliegt, versandt worden.

Mit der Karte sollen die Kirchengemeinden angeregt werden, darüber nachzudenken, warum ihre Kirche nicht offen ist oder wie es ist, wenn man vor einer verschlossenen Tür steht und wie schön, wenn die Tür offen ist. Es soll den Kirchengemeinden, in denen offene Kirche noch nicht Thema ist, die Ängste vor Vandalismus nehmen, da diese teilweise unbegründet sind. Die Karte soll ermutigen, das Thema im Gemeindegemeinderat zu diskutieren.

Der Kirchenkreis hat zum Thema auch einen Zukunftspreis ausgelobt. Wenn sich eine Initiativgruppe bildet, könnte das eingereicht werden. Kirchengemeinden, die sich auf den Weg machen, sollen unterstützt werden. Hierüber informiert die Karte und auch darüber, dass es ein kleines Offene-Kirche-Set mit einem Gebetsbuch, Gästebuch und Stift gibt. In dieses Gästebuch könnten sich dann Menschen eintragen, die unterwegs sind bspw. mit dem Fahrrad und es als sehr wohltuend empfinden, dass sie sich in eine offene Kirche setzen können. So kann die Kirchengemeinde dann auch sehen, dass ihre Kirche gar nicht so verstaubt und versteckt ist und Menschen einen Ort finden wie Jakob in der Geschichte mit der Himmelsleiter. Die Kirchengemeinden sollen sich fragen, ob sie eine geschlossene Gemeinde oder offene sind. Die Öffnung der Kirchen könnte zeigen, dass man offen ist für die Fragen der Menschen.

## **6.3 Interessenabfrage Schulung/Fortbildung zum Rahmen der Rechnungslegung/ Haushaltsplanung**

Präses Ritter informiert über ein Angebot. Die Vorarbeiten für die Zahlen der Rechnungslegung und Haushaltsplanung erfolgen im Kreiskirchenamt, im Bau- und Finanzausschuss und im Kreiskirchenrat und kommen dann mit dessen Votum zur Beschlussfassung in die Kreissynode. Da können Bedenken einzelner Synodaler auftreten, die sich bei den Millionenbeträgen in der Haushaltssumme trotz Besprechung nicht richtig involviert fühlen. Er bittet diejenigen, die Interesse haben an Hintergrundinformationen, am

Aufbau der Sachbücher und zur Grundphilosophie des Finanzsystems der Kirche, sich im Synodenbüro bei Frau Zengerling und Frau Wellendorf zu melden.

#### **6.4 Termine**

17.04.        Ökumenischer Osterspaziergang  
25.-28.05.    Kirchentag auf dem Weg  
01.09.        Abend der Begegnung  
18.11.        Kreissynode

Die Synodale Muder spricht eine Einladung für Ostersonntag zum Festgottesdienst und Orgelkonzert in die Kirche Niederdorla anlässlich der Orgelweihe der restaurierten Reubke-Knauf-Orgel aus.

Präses Ritter informiert über die Höhe der Kollekte, die zu Tagungsbeginn gesammelt wurde für den Jugendaustausch mit Tansania. Es kamen 182,00 € zusammen.

Er dankt der Vorbereitungsgruppe, die die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt und gezeigt hat, welche Vielfalt es in diesem Arbeitsbereich gibt. Die grafische Darstellung machte es einfach, dass man diese auch in Erinnerung behält.

Die Tagung endet mit einer Abendmahlsandacht in der Annenkapelle um 14.15 Uhr

gez. A. Zengerling  
Protokollantin

gez. W. Wellendorf  
Protokollantin

gez. J. Ritter  
Präses

**anwesende stimmberechtigte Synodale zur Synodentagung am 08.04.2017**

1	Beck	Birgit
2	Beykirch	Olaf
3	Biehl	Susann
4	Blumschein	Thomas
5	Bornschein	Marcus
6	Cyrus	Matthias
7	Deidersen	Yvonne
8	Engel	Reiner
9	Erdmann	Heike
10	Feigenspan	Ulla
11	Glein	Martin
12	Görnandt	Jens
13	Hofmann	Micha
14	Huhn	Philipp
15	Jankowsky	Sigrid
16	Koch	Gudrun
17	Krieg	Eike
18	Lobenstein	Albrecht
19	Muder	Sabine
20	Müller	Klemens
21	Münchow	Sabine
22	Opitz	Elke
23	Otto	Marlies
24	Piontek	Andreas
25	Pokoj	Marc
26	Ritter	Jens
27	Rosenstock	Werner
28	Schmidt	Dietmar
29	Schulze	Joachim
30	Seeber	Matthias
31	Skatulla	Almut
32	Skriewe	Kathrin
33	Vockrodt-Reich	Judith
34	Wichmann	Eike
35	Zimmermann	Katrin

**„Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung ...“**

1. Petrus 1, 3

**Bericht des Superintendenten auf der Frühjahrssynode  
des Evangelischen Kirchenkreises Mühlhausen  
am 8. April 2017 im Haus der Kirche in Mühlhausen**

Sehr geehrter Herr Präses, liebe Synodale,  
sehr geehrte Gäste, liebe Schwestern und Brüder,

von einer „lebendigen Hoffnung“ spricht der 1. Petrusbrief. Dieser Brief ist insofern ein besonderer, dass er an verschiedene Gemeinden adressiert ist. Sie alle verbindet, dass sie Jesus zu seinen Lebzeiten nicht kennengelernt haben und sie auch keine Menschen mehr kennen, die ihnen von persönlichen Begegnungen mit Jesus hätten erzählen können. Er ist also an Menschen geschrieben so wie wir, die wir zum christlichen Glauben kamen, lange nachdem Jesus gekreuzigt und auferstanden war. Trotzdem wird der Glaube an Jesus weitergegeben.

Hochspannend ist, dass die Menschen damals trotz ihrer Situation nicht Trübsal blasen. Im Gegenteil! Das Lob und die Freude über Gottes Barmherzigkeit stehen im Mittelpunkt. Und so lassen Sie uns in unserer Situation anknüpfen an dieser „lebendigen Hoffnung“.

Sicher befinden wir uns als Kirche im Umbruch. Der Greifswalder Professor für prakt. Theologie, Dr. Michael Herbst, beschrieb einmal die Situation der Kirche mit dem Karsamstag. Der Karfreitag ist vergangen. Jesus ist gestorben. Ostern hat aber noch nicht begonnen. Wir sind gespannt auf den Neubeginn des Ostermorgens. Der Karsamstag ist wohl das ödste, was es gibt. Die Jünger wussten nichts. Da war keine strahlende Hoffnung. Die Ostersonne war noch nicht aufgegangen. Die lebendige Hoffnung war wohl noch verbuddelt. Ich denke, wenn wir als Kirche in dieser Situation sind, dann halten wir das nur aus, wenn wir uns in diese lebendige Hoffnung stellen. Aber aushalten müssen wir das. Allerdings dürfen wir dabei nicht vergessen, dass die Kirche eine „Bewegung der Hoffnung“ ist. So jedenfalls beschreibt der Theologe Jürgen Moltmann in seinem Buch „Kirche in der Kraft des Geistes“ die Kirche. Wir als Kirche sind eine lebendige Hoffnungsbewegung und sollten mit dem Heiligen Geist rechnen. Er schafft Neues, er weht wo er will und wann er will.

Inwieweit und wie das geschieht bei unserem Schwerpunktthema auf der Synode, bin ich gespannt. Da werden wir viel aus dem Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit hören. Deshalb, liebe Synodale, fällt mein Bericht auf dieser Tagung etwas kürzer aus. Das wird die eine oder den anderen mit Erleichterung erfüllen.

Mein Bericht hat also fünf kurze Punkte:

- 1) Was hat sich bei den Stellenbesetzungen bewegt?
- 2) Was bewegte den Kreiskirchenrat?
- 3) Was bewegt sich im Jubiläumsjahr der Reformation?
- 4) Wohin bewegt sich die geplante „Jugendsynode“?
- 5) Was sich sonst noch bewegt.

#### **1) Was hat sich bei den Stellenbesetzungen bewegt?**

Es steht außer Frage, dass wenn sich Stellenbesetzungen verändern, so manches in Bewegung gerät. Ich erlebe das immer wieder als spannenden Prozess mit den Kirchengemeinden und den Gemeindegemeinderäten vor Ort. Dabei will ich aber nicht verschweigen, dass das manchmal auch etwas von uns abverlangt. Das gehört für mich dazu, denn wer sich für den Geist öffnet, der muss/der darf sich auch gefasst machen auf die Konfrontation mit unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen. Das ist so, weil der Heilige Geist kein Wellness-Manager ist.

Dennoch gab es hohe Übereinstimmungen bei der Besetzung der Gemeindepädagogenstelle in der Region Langensalza. Dort werden jeweils zu 50% in Bad Tennstedt und Umgebung Frau Annett Hoschkara und in Bad Langensalza Frau Helke Goldhahn zum 1.8.2017 ihren Dienst beginnen.

Wie schon im Bericht auf der Herbstsynode erwähnt, wechselte Pfarrer Dr. Christoph Rymatzki zum 1.2.2017 nach Jena. Wir haben ihn am 15.1.2017 in einem Festgottesdienst in Rüdigershagen verabschiedet.

Nach Ende der Bewerbungsfrist zum 31.1.2017 lag die Bewerbung von Pfarrer Martin Quellmalz vor. Er hat sich am 25.3.2017 in Rüdigershagen und Niederorschel vorgestellt. Am 30.3.2017 wählten die vereinigten Gemeindegemeinderäte ihn als neuen Pfarrer für den Pfarrbereich Rüdigershagen.

Frau Christiane Quellmalz hatte sich zuvor auf die freie Gemeindepädagogenstelle beworben, die nach mehrmaliger Ausschreibung nicht besetzt werden konnte. Frau Quellmalz ist B-Kirchenmusikerin und arbeitete bisher im Kirchenkreis Halberstadt mit dem Schwerpunkt im gemeindepädagogischen Aufgabenbereich. Damit sie sich bewerben und vorstellen konnte, wandelte der Kreiskirchenrat diese Stelle personenbezogen in eine Stelle für eine kirchenmusikalische Mitarbeiterin um. Die bisherige ordinierte Gemeindepädagogenstelle muss nun zum 1.7.2017 von der Kreissynode aufgehoben werden.

Am 29.1.2017 überreichte ich im Gottesdienst in Leinefelde die Ruhestandsurkunde für Pfarrer Traugott Eber, der seit 1.2.2017 im Ruhestand ist. Der Kreiskirchenrat beauftragte ihn ab dem 1.2.2017 mit der Vakanz, ebenso Herrn Pfarrer Johannes Paulsen aus Tastungen ab dem 1.5.2017. Im Gottesdienst am 23.4.2017 werde ich auch ihm die Ruhestandsurkunde überreichen.

Die Pfarrstelle Leinefelde ist erneut ausgeschrieben, nachdem der vom Landeskirchenamt in Aussicht genommene Pfarrer seine Bewerbung zurückgezogen hat.

Vielleicht haben Sie es schon gemerkt: Das, was sich im Kirchenkreis bewegt, finden Sie jetzt häufiger auch in der Tagespresse. Seit 01.01.2017 arbeitet die Journalistin Anke Pfannstiel aus Thamsbrück stundenweise auf Honorarbasis in der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises. Es gehört zu ihren Aufgaben, die Kontakte zur „Thüringer Allgemeinen“, „Thüringischen Landeszeitung“ und zu „Glaube und Heimat“ herzustellen und zu ausgewählten Veranstaltungen Pressemitteilungen zu verfassen und an die Medien weiterzuleiten.

## **2) Was bewegte den Kreiskirchenrat?**

Im Berichtszeitraum fanden vier Kreiskirchenratssitzungen statt. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Kreiskirchenrates vom 24.-26.2.2017 im Kloster Drübeck in Klausur gegangen.

In der Sitzung am 29.11.2016 befasste sich unter anderem der Kreiskirchenrat mit dem Kreissynodenbeschluss vom vergangenen Herbst über die Unterstützung und Umsetzung der Initiative „Offene Kirchen in der EKM“ für die Kirchen des Kirchenkreises. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus unserem Präses Jens Ritter, Frau Katrin Zimmermann, Pfarrer Marc Pokoj und mir wurde gebildet. Der Kreiskirchenrat nahm die Anregungen der Arbeitsgruppe auf. Ich komme unter Punkt 3) noch darauf zurück.

Die erste Sitzung des Kreiskirchenrates im neuen Jahr beschäftigte sich wieder intensiv mit den Anträgen aus den Kirchengemeinden auf finanziellen Zuschuss aus dem Baulastfonds und Strukturfonds. Anträge auf Zuschüsse aus dem Strukturfonds wurden insgesamt 50 gestellt. Bewilligt wurden fast 159.000 €. 70 Anträge für Baumaßnahmen wurden mit 551.000 € bewilligt.

Ebenfalls in der Januar-Sitzung wurde Klemens Müller in das Kuratorium der Stiftung Kloster Zella berufen.

In der Sitzung im Februar 2017 beschloss der Kreiskirchenrat die Anstellungsverträge für Frau Hoschkara als Gemeindepädagogin im Bereich Bad Tennstedt mit einem Dienstumfang von 50% und für Frau Goldhahn als Gemeindepädagogin für den Bereich Langensalza ebenfalls zu 50%. Darüber hinaus wurde Herr Maik Hüther in den Vorstand der Stiftung Kloster Zella berufen.

Vom 24.-26.02.2017 waren die Mitglieder des Kreiskirchenrates zur Klausur im Kloster Drübeck zusammen. Das Thema: „Wohin entwickelt sich Kirche – Vom Erprobungsraum als Ermöglichungsraum“ wurde intensiv unter Begleitung von Pfarrer Dr. Johannes Beck und Kirchenrat Dr. Thomas Schlegel bearbeitet. Als Resümee kristallisierten sich drei Fragen heraus:

Was ist Erprobungsraum?

Was ist mit den alten Denkmustern?

Welche neuen Ideen sind im Blick zu behalten?

Deutlich wurde, dass alle Veränderung bei uns anfangen muss. Das ist also zunächst gar keine strukturelle Frage.

Im Erprobungsraum wird es stärker darum gehen, ob es uns gelingt, missional zu sein, d. h. dort wo die Menschen sind, präsent zu sein und zu bleiben, mit ihnen zu leben und dort zusammen Formen gelebten Glaubens zu entwickeln und zu entdecken.

Für neue Ideen und Initiativen sind Freiräume zu schaffen. Wir beschäftigten uns mit Modellen aus Frankreich, England, der Schweiz und den Niederlanden.

Die März-Kreiskirchenratssitzung hatte den Jahresabschluss 2016 zum Schwerpunkt. Er wird Ihnen nachher von unserer Amtsleiterin Frau Dagmar Neid vorgelegt und erläutert.

### **3) Was bewegt sich im Jubiläumsjahr der Reformation?**

Wir bewegen uns auf die Höhepunkte im 500. Jubiläumsjahr der Reformation zu. Wenn wir gefragt werden, was wir da eigentlich feiern beim Reformationsjubiläum, könnten wir viel aufzählen. Ich will es mal in einer Kurzform versuchen, indem ich es im Bild der Schalen einer Zwiebel beschreibe:

Die äußerste Schale ist die kulturelle und historische Bedeutung der Reformation.

Das beste Beispiel für den Schatz, den es da zu feiern gibt, ist die Bibelübersetzung Martin Luthers. Unsere deutsche Sprache gäbe es so heute nicht, hätte Luther nicht so vieles in ihr neu geschaffen als er die Bibel übersetzte.

Jede Kirchengemeinde hat eine Altarbibel von der EKM geschenkt bekommen mit der revidierten Übersetzung Luther 2017. Es ist schon aufschlussreich, einmal die Bibelübersetzungen nebeneinander zu legen und zu studieren.



Bibelarbeit ist Arbeit, aber um die kommen wir nicht umhin, wenn wir in Zukunft in der Heiligen Schrift Orientierung finden wollen.

Die Frauenwerkstatt am 1.4.2017 hat sich mit der Übersetzung Luther 2017 intensiv beschäftigt. Frauen aus dem ganzen Kirchenkreis sind von unserer Beauftragten Pfarrerin Annett Seeber und Pfarrerin Christiane Apitzsch-Pokoj eingeladen worden. Als Referentin begleitete sie Frau Carola Ritter von der Arbeitsstelle Ev. Frauen in Mitteldeutschland.

Nach der kulturellen und historischen Bedeutung der Reformation ist die nächste innere Schale die Neuentdeckung Gottes. Die Menschen haben entdeckt, dass es um die persönliche Beziehung Gottes zu ihnen geht.

In unserer Zeit fragen immer weniger Menschen nach Gott. Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben. Das Reformationsjubiläum kann so eine Plattform bieten, die religiösen Quellen, aus denen wir leben, neu zu entdecken, neu zu spüren, welchen Reichtum es bedeutet, Gott in seinem Leben spüren zu können, mit Menschen darüber ins Gespräch zu kommen und von unserem Glauben zu erzählen. Und dann hoffe ich, dass sich der Kern des Ganzen wieder erschließt: Christus selbst.

Dass landauf und landab mit unseren katholischen und freikirchlichen Schwestern und Brüdern gefeiert wird, ist mehr als nur eine schöne ökumenische Einigungsformel. Es ist genau das, was Martin Luther selbst wollte – übrigens auch die anderen Reformatoren. Sie alle wollten neu auf Christus hinweisen.

2017 ist das erste Reformationsjubiläum der Geschichte, das nicht aus konfessioneller Abgrenzung leben wird, sondern aus dem Geist der Ökumene der Herzen. Der Bezug auf Christus ist da zentral. Es ist unsere Aufgabe, „das Evangelium von Jesus Christus auszurichten an alles Volk“ (6. Barmer These).

Am 11.3.2017 feierten Vertreter beider großen Kirchen in Hildesheim einen Buß- und Versöhnungsgottesdienst unter dem Motto: Erinnerung heilen – Christus bezeugen“. Kardinal Marx, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, sagte dort: „Ich wünsche mir, dass wir sagen können: die Christen bekommt man nicht mehr auseinander.“

Ein wenig davon war zu spüren, als am 22.1.2017 am Sonntagvormittag ein großer ökumenischer Festgottesdienst anlässlich des 1050-jährigen Stadtjubiläums von Mühlhausen gefeiert wurde. Ich denke, das war seit der Reformation das erste Mal offiziell an einem Sonntagvormittag.

Zum Ausdruck kam dies auch beim ökumenischen Versöhnungsgottesdienst, den wir am 26.3.2017 mit dem katholischen Bischof Neymeyr und unserer Landesbischöfin Junkermann in Volkenroda gefeiert haben.

Deshalb lassen Sie uns auch gemeinsam die Kirchentage auf dem Weg – in Erfurt vom 25.-27.5.2017 beginnend am Himmelfahrtstag auf dem Domplatz mit großem Familienfest und den Kirchentagsabschluss am 28.5.2017 in Wittenberg, bei dem sich wieder viele Bläserinnen und Bläser aus dem Kirchenkreis beteiligen – miteinander feiern.

Das ganze Jahr bis zum 31.10.2017 gibt es vielfältige Begegnungsmöglichkeiten in Wittenberg. Zur Weltausstellung Reformation stellt sich auch der Kirchenkreis Mühlhausen vom 2.-7.8.2017 vor. „Kirche in Bewegung“ so unser Motto. Mit Bildern und Texten und zwei kurzen Filmen wollen wir zeigen, was sich alles im Kirchenkreis bewegt. Die

Ausstellung findet im Bughagenhaus direkt neben der Stadtkirche Wittenberg statt. Also schauen Sie einmal vorbei; besser, kommen Sie rein!

Das Projekt „Offene Kirchen“ reiht sich ein in die Unternehmungen in diesem Jahr. Die Synode hatte dem Kreiskirchenrat einen Auftrag erteilt. Die vom Kreiskirchenrat eingesetzte AG „Offene Kirchen“ hat nun Impulse und Anregungen gegeben. Eine Postkarte geht an alle Gemeindegemeinderäte mit der Bitte, sich der Frage zu stellen, warum ihre Kirche nicht offen ist. Wir denken, es ist auch eine Chance, darüber nachzudenken, was es heißt, als Gemeinde offen zu sein für alle Menschen.

Ich hoffe nun, dass dieses Jubiläumsjahr ein Jahr wird, in dem wir selbst neue Glaubenskraft gewinnen, ein Jahr, in dem Christus uns neu zusammenführt.

#### **4) Wohin bewegt sich die geplante „Jugendsynode“?**

Nachdem auf unserer Herbstsynode die vom Kreiskirchenrat eingesetzte Arbeitsgruppe über den Stand der Vorbereitungen einer „Jugendsynode“ berichtet hat, wird nachher unser Präses Jens Ritter über die konkreten Schritte informieren. Deshalb hier nur so viel: Aus der geplanten „Jugendsynode“ ist nun ein Abend der Begegnung der Generationen geworden, zu dem am 1.9.2017 unter dem Thema „Ich lebe meinen Glauben, und wie!“ eingeladen wird.

#### **5) Was sich sonst noch bewegt!**

Es ist die lebendige Hoffnung, die mich sagen lässt „Und er bewegt sich doch“, der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen. Ein paar wenige Ausblicke zum Schluss.

Auf der Herbstsynode haben wir viele Beschlüsse gefasst, die die Kirchengemeinden in der Region Langensalza betreffen. Die Umsetzung hat viele bewegt. Und ich danke an dieser Stelle ausdrücklich allen Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden und allen hauptberuflichen Mitarbeitern dort. Besonders freue ich mich, dass morgen der neu gebildete Kirchengemeindeverband Kirchheilingen diese Neubildung mit einem Festgottesdienst feiert. Ich freue mich nicht nur deshalb so, weil ich dabei sein kann, sondern weil die Kirchengemeinden deutlich machen, es geht nicht nur um eine Struktur, sondern es geht um die Gemeinschaft im Glauben an Jesus Christus.

Diese Gemeinschaft soll auch deutlich werden im Jugendaustausch zwischen Jugendlichen von uns und Jugendlichen aus unserer Partnerkirche Tansania. Vom 9. - 19.4.2017 sind Jugendliche hier bei uns im Kirchenkreis zu Gast. Danach machen sie noch Station in Wittenberg, Leipzig und Neinstedt, bevor sie am 29.4.2017 wieder nach Tansania aufbrechen. Am 11.4.2017, also nächsten Dienstag, werden sie in der Superintendentur sein. Auch darauf freue ich mich schon.

Ebenfalls freue ich mich auf den nun schon 23. ökumenischen Osterspaziergang am 17.4.2017 von Annaberg nach Kloster Zella. Los geht es 14 Uhr oder mit dem Bus. Die Abfahrtszeiten finden Sie auf Flyern oder in der Tagespresse.

Liebe Synodale, ich komme zum Schluss.

Dass wir „wiedergeboren sind zu einer lebendigen Hoffnung“ gründet in unserem Glauben an die Auferstehung Jesu Christi. Ostern ist deshalb unser größtes Fest. Aus einer lebendigen Hoffnung leben zu dürfen, das ist unser größtes Glück.

Lassen Sie uns immer und überall als Hoffnungsgemeinschaft Zeichen setzen. Die Hoffnung ist eine große Kraft und sie kommt nie allein. Der Apostel Paulus hat Recht, wenn er sagt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor. 13,13)

Wenn wir in den nächsten Jahren darüber nachdenken, was sich in unserer Kirche verändern muss, was wir erproben und ermöglichen sollten, dann lasst es uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe tun. Gott – davon bin ich überzeugt – wird uns seinen guten Geist dazu schenken.

Ich danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.



# Arbeitsfeld Kindergärten

Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla,

Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen





# Evangelische Kindergärten und Kindergartenkoordinatorin und Fachberaterin

- 14 evangelische Kindergärten im Kirchenkreis
- voneinander unabhängig, in Trägerschaft der jeweiligen Kirchengemeinden
- Es gibt aber Themen, die alle betreffen
  - fachliche und religionspädagogische Weiterbildung von Mitarbeitern
  - Qualitäts- und Organisationsentwicklung
  - rechtliche und bauliche Fragestellungen
  - Zusammenarbeit mit Landkreis und überregionalen Gremien
- Diese Querschnittsthemen werden von der Koordinatorin und der Fachberaterin bearbeitet und als zentrale Dienstleistung den Kindergärten und deren Trägern zur Verfügung gestellt



Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen



# Zusammenarbeit der Kindergärten mit der EKUJA im Kirchenkreis

- Warum macht es Sinn zusammenzuarbeiten?
- Aufgabe von evangelischen Kindergärten ist nicht nur Betreuung und Erziehung, sondern auch religionspädagogische Arbeit
- hier kommen Kinder und ihre Familien i.d.R. zuerst und über die ersten Jahre am intensivsten mit christlichem Glauben und Gemeinde in Berührung
- d.h. evangelische Kindergärten sind Teil des Verkündigungsdienstes
- Verkündigungsdienst findet übergreifend statt: Kindergarten, Kinderarbeit, Jugendarbeit, Arbeit mit jungen Familien
- deshalb müssen wir uns untereinander vernetzen und Hand in Hand zusammenarbeiten, um „an der Gemeinde von morgen zu bauen“ ...

Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen





## Formen der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und eKUSA

- Übergang von religionspädagogischer Arbeit in Kindergärten zu katechetischer Arbeit in Kinderkreisen und zum Religionsunterricht
  - Kindergärten nehmen aktiv am Gemeindeleben teil
  - Gemeindepädagogen kommen in die Kindergärten, zum gegenseitigen Kennenlernen
  - gemeinsame Kindergottesdienste und Feste
  - Dabei geht es darum, den Kindern einen gleitenden Übergang zu ermöglichen und dabei kein Kind „zu verlieren“



Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen



## Formen der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und eKUNJ

- organisatorische Zusammenarbeit in Gremien
  - gemeinsame Interessen, Absprachen, „eine gemeinsame Linie vertreten“
- personelle Verzahnung
  - z.B. Judith Vockrodt-Reich:  $\frac{3}{4}$  Stelle Boje und  $\frac{1}{4}$  Stelle Kindergartenfachberatung
- gegenseitig unterstützen
  - fachlicher Austausch, personelle und organisatorische Unterstützung (z.B. unterstützt Frederik Seeger bei RPO, Gemeindepädagogen unterstützen den Weltkindertag, ...)
  - Nutzung gemeinsamer Räumlichkeiten, Materialien und Technik

Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen





## Gemeinsames Ziel von evangelischen Kindergärten und eKJJA

- durchgehendes religionspädagogisches Angebot für Kinder und ihre Familien von Geburt über Kindergarten und Kinderkreise, bis hin zur Konfirmation und Junge Gemeinde und bis hin zur Arbeit mit jungen Familien
- gemeinsam „an der Gemeinde von morgen bauen“
- deshalb das gemeinsame Motto der evangelischen Kindergärten im Kirchenkreis

*Wir sind die Kleinen in den Gemeinden...*

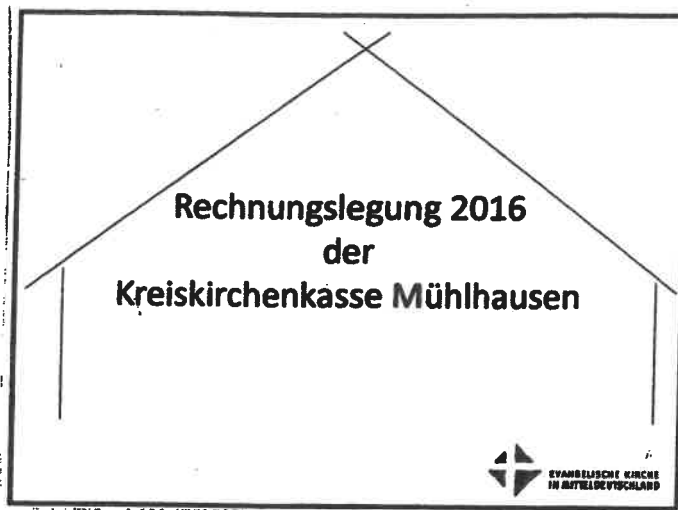


Kreissynode 8. April 2017

Almut Skatulla, Kindergartenkoordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen

Synodenbericht zur Rechnungslegung 2016 der Kreiskirchenkasse Mühlhausen  
am 8. April 2017 im Haus der Kirche

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Synodale,

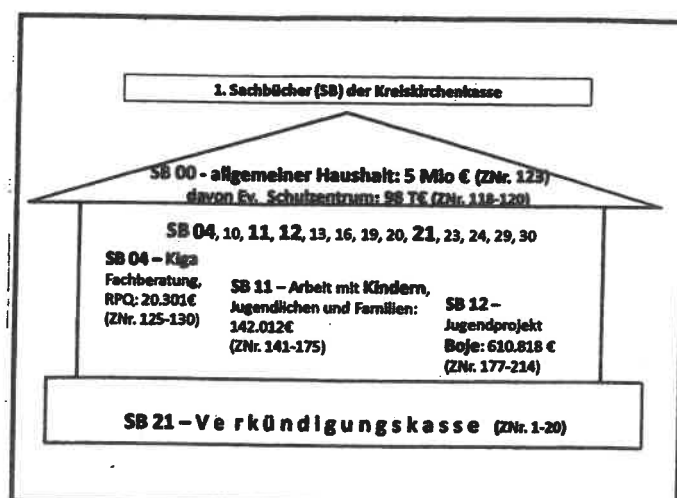


als ich das erste Mal von diesen Hütten hörte, kamen mir die Worte in den Sinn, wie: „Hut aufhaben“, „Hut ab“ vor dieser anspruchsvollen, wichtigen Aufgaben; „der gute Hirte“, hüten, behütet sein.

Und unser Verwaltungshandeln im Kirchenkreis mit unserem Amt hat ja auch eine „behütende“ Funktion, wie

- das Vergleichen von Plan und Ist, danach ggf. außer- oder überplanmäßige Einnahmen oder Ausgaben vom Gemeindegemeinderat oder Kreiskirchenrat beschließen lassen;
- kirchenaufsichtliche Genehmigungen für Baumaßnahmen, Arbeitsverträge, Darlehensaufnahmen ausstellen.

Mit der Jahresrechnung 2016 wurden für die gesamte Kassengemeinschaft die Salden gezogen und die Bestände in das Jahr 2017 übertragen. Dafür hat Frau Koch den Hut auf. Mein Dank geht an Sie und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Amtes. Sie haben pünktlich und exakt den Jahresabschluss gemeistert.



Der kreiskirchliche Haushalt ist ja eine beachtliches „Gebäude“ und gegliedert in mehrere Sachbücher. Sachbücher sind Haushaltsteile und dienen der besseren Übersicht. In das SB 00, das ist der allgemeine Haushalt, fließen

- der Kreisanteil für den Verkündigungsdienst, 1,7 Mio €, ZNr. 2,
- der Gesamtanteil für die Kirchengemeinden, 1,3 Mio €m ZNr. 23 und
- der Kreisanteil für die allgemeinen Aufgaben des Kirchenkreises selbst mit 447 T€, ZNr. 34.

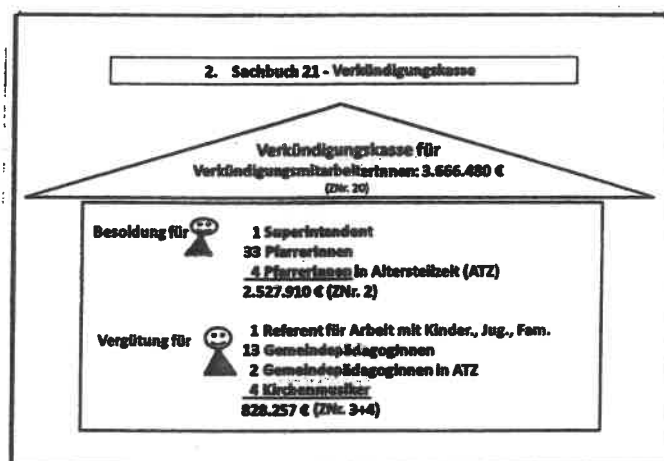
Diese Plansummenanteile sind, wie zur Haushaltsplanung 2016 vorgestellt, so auch in den kreiskirchlichen Haushalt eingegangen.

Das SB 00 schließt 2016 mit einem Haushaltsvolumen von 5 Mio € ab.

Die hier gezeigten und genannten Beträge können Sie gern in der Quertabelle anhand der Zeilennummern mit verfolgen.

Unser Kirchenkreis unterstützte 2016 das Ev. Schulzentrum mit 98 T€, wobei unser Kirchenkreis bei der Vereinigten Kirchen- und Klosterkammer 25 T€ und weitere 25 T€ bei unserer Landeskirche beantragte, die Bewilligung erhielt, und somit auch weiterreichen konnte. Aus dem Kreisanteil für allgemeine Aufgaben erhielt das Ev. Schulzentrum 48 T€. Für diese Buchungen gibt es kein separates Sachbuch. Die Beträge sind in der Quertabelle unter ZNr. 118 bis 120 in Einnahmen und Ausgaben wiederzufinden.

In die Sachbücher 04 bis 30 fließen nun die Finanzmittel aus dem SB 00. Auf vier dieser Sachbücher, das SB 21, das SB 04, das SB 11 und das SB 12, möchte ich nun näher eingehen. Ich habe sie auch als Hütten dargestellt.



Der Kirchenkreis ist die Gemeinschaft der zu ihm gehörenden Kirchengemeinden. Er ist eine Zeugnis- und Dienstgemeinschaft. Der Kirchenkreis ist verantwortlich für die Finanzierung des Verkündigungsdienstes in seinem Bereich, ganz konkret für 33 Pfarrerinnen und Pfarrer, für 13 Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, für 4 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, für die 6 Verkündigungsmitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit, für den Referenten für Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und für den Superintendenten.

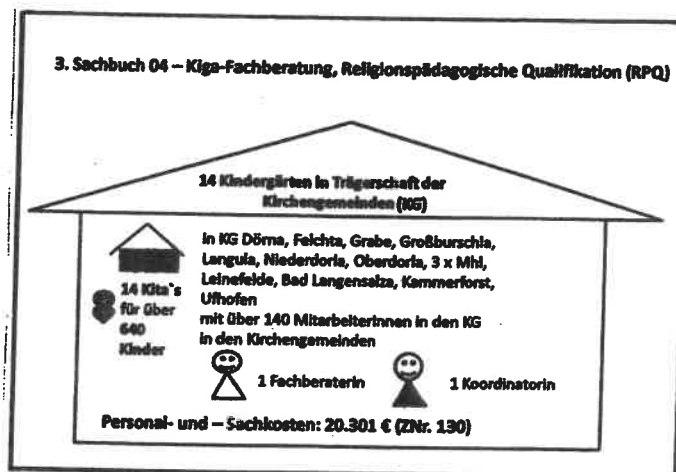
(33 Pfr: A.-Pokoj, Beck, Begrich, Brehm, Cyrus, Eber, E.-Wehrshofen, Faust, Frank, Kersten, Klingner, Kordak, Krüger, Lypke, (Melzer bis 4/16), Möller, Müller, Münchow, N.-Kordark, (Opitz), Paulsen, Pokoj, Pospischil, Reiß, Reißland, Rymatzki, Schmutde, Schneider, Seeber, Skriwe, Sommer, Vogel, Werter + Superintendent Piontek;

13 GP: A.-Nazir, Bornschein, Dornhofer, Erdmann, Henning, Körnig, Kunze, Peterhänsel, Reißland, Ruhland, (Schmolke), Seeger, Stein + Referent Hofmann:

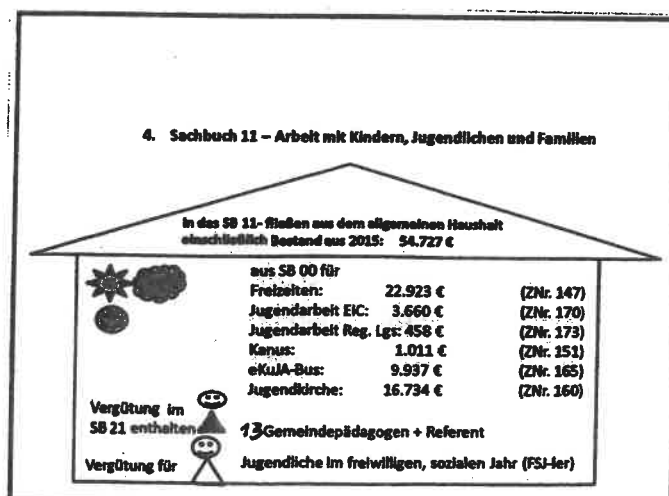
4 KiMu: Beck (für Fr. Stechbart), Lobenstein, Nita (für Frau Weis), Stechbart;

6 ATZ: Feja, Frommannshausen, Senz, Meier Meier, Melzer)

Für die Besoldungsempfänger kamen 2,5 Mio € zur Auszahlung und für die Vergütungsempfänger 828 T€. Neben dem Kreisanteil für den Verkündigungsdienst, tragen die Kirchengemeinden einen entscheidend großen Finanzierungsanteil für die in ihren Pfarrbereichen Tätigen. (ZNr. 2+3)

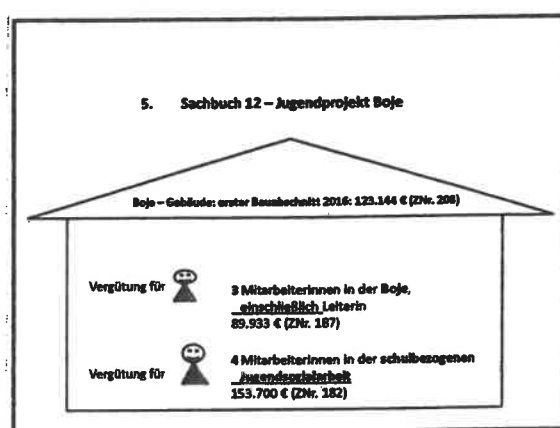


Im SB 04 erfassen wir die Personal- und Sachkosten für die Kindergarten-Fachberatung und die Sachkosten für die religionspädagogische Qualifizierung. In unserem Kirchenkreis haben wir 14 Kindergärten in Trägerschaft der Kirchengemeinden. Mit über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden über 640 Kinder betreut. Unter der Leitung der Kindergartenkoordinatorin Frau Skatulla nahmen 2015/16 13 Teilnehmerinnen erfolgreich und mit viel Freude und Interesse an dieser Weiterbildung teil. Für dieses Jahr gibt es bereits Anmeldungen. Neben der religionspädagogischen Qualifizierung sind die Kooperation und Vernetzung im Kirchenkreis, koordiniertes, gemeinsames Auftreten nach außen, die fachliche und organisatorische Beratung und Begleitung der Kindergärten als weitere Aufgaben zu nennen.



## Das SB 11

Aus dem Kreisanteil für allgemeine Aufgaben unterstützt der Kirchenkreis mit insgesamt 54 T€ die Durchführung von Kinderfreizeiten, Konfi-Wochenenden, Jugendarbeit in den einzelnen Bereichen, um nur einige aufzuzählen. Er finanziert die Unterhaltung und Anschaffung von Kanus und des eKuJA-Busses. Die Jugendkirche lädt ein zu Gottesdiensten, Seminar- und Workshops, Spielabenden und bietet die Räume für Glaube, Bildung, Kunst und Kreativität. Neben den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern finden auch FSJ-ler, Freiwillige im sozialen Jahr, ihre Orientierung für eine weitere Ausbildung und sind tüchtige Helfer in der Jugendarbeit. Bei den gezeigten Beiträgen blieben die Erstattungen, Zuschüsse, Spenden und Kollekten unberücksichtigt, sind aber in der Quertabelle ersichtlich. (ZNr. 143-173)



Unser Jugendprojekt Boje wird mit Buchungen im SB 12 erfaßt. Das Boje-Gebäude wird zur Zeit saniert. Im 1. Bauabschnitt konnten für 123 T€ das Dach, die Ostfassade und die Sanitäreanlagen im Erdgeschoss erneuert werden.

Unter Leitung von Frau Vockrodt-Reich arbeitet das Team von Haupt- und Ehrenamtlichen seit über 10 Jahren kontinuierlich zusammen. Die Boje feiert 2017 ihren 15. Geburtstag. Der Kirchenkreis unterstützte finanziell die Boje mit 39 T€ aus dem Kreisanteil. Aus dem Land- und Stadthaushalt wurden Personal- und Sachkosten aufgrund des Jugendhilfeplanes erstattet (ZNr. 187).

3 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter sind in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit angestellt.

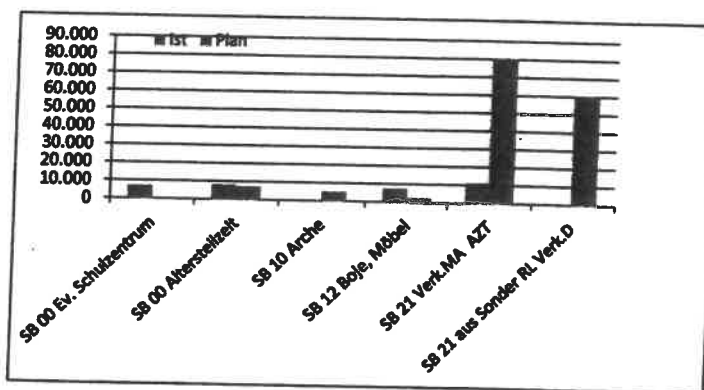
Die Buchungen für die Projekte THINKA (Thüringer Initiative für Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung) mit dem Café International und „Bleib“ sind in jahresübergreifenden Sachbüchern erfaßt und werden Ihnen zur Jahresrechnung 2018 und 2019 vorgestellt.

Die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen, Familien und Ehrenamtlichen findet in den Kirchengemeinden vor Ort statt. Doch der Kirchenkreis hat den Hut auf für das Ausschreiben der Stellen, für Bewerbungsgespräche, das Fassen von Beschlüssen für die Anstellungen und Dienstanweisungen, die Organisation, Anleitung und Aufsicht.

Die Sachbücher des laufenden Haushaltes sind nur ein Teil der Rechnungslegung. Welche Rücklagenbewegungen es abweichend von den Planzahlen gab, zeigen Ihnen die beiden Diagramme. Sie finden die ausführliche Übersicht der Rücklagen auf dem Blatt in Hochformat.

Auf Rücklagenentnahmen konnte für den Verkündigungsdienst aufgrund nicht besetzter Stellen verzichtet werden.

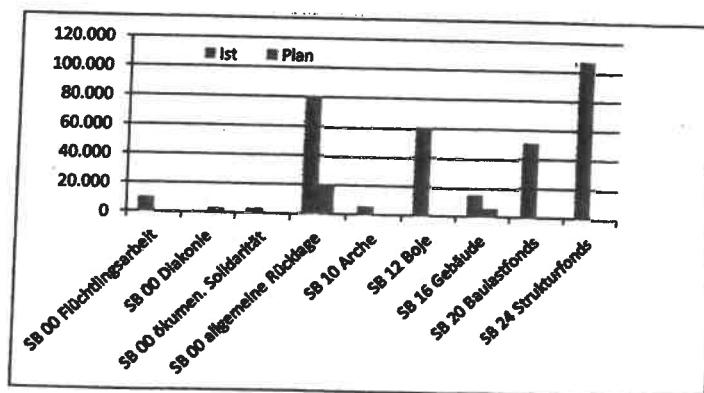
Rücklagenentnahmen 2016	Ist	Plan
SB 00 Ev. Schulzentrum	7.000	0
SB 00 Altersteilzeit	7.991	7.150
SB 10 Arche	0	5.000
SB 12 Boje, Möbel	7.328	2.245
SB 21 Verk.MA AZT	10.807	79.583
SB 21 aus Sonder RL Verk.D	0	59.179



Die Rücklage für die Boje wird für die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Gebäude in 2017 benötigt. Die ungeplanten Rücklagenzuführungen an den Baulastfonds und Strukturfonds resultieren zum großen Teil aus den für 2016 bewilligten Zuschüssen für Baumaßnahmen, die aber erst im Jahr 2017 durchgeführt werden können. Soweit ein Einblick in die Rechnungslegung 2016.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Rücklagenzuführungen 2016	Ist	Plan
SB 00 Flüchtlingsarbeit	10.000	0
SB 00 Diakonie	629	2.900
SB 00 ökumen. Solidarität	2.967	0
SB 00 allgemeine Rücklage	80.000	20.000
SB 10 Arche	5.640	0
SB 12 Boje	59.800	0
SB 16 Gebäude	14.720	5.490
SB 20 Baulastfonds	51.016	0
SB 24 Strukturfonds	107.057	0



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einahmen	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO
1	Sachbuch 21: Verkündigungsdienst im Kirchenkreis (bis 2011 im SB 00)				1	Sachbuch 21: Verkündigungsdienst im Kirchenkreis (bis 2011 im SB 00)			
2	29020.00.0310 Kreisannteil Verkündigungsdienst	1.797.691,40	1.796.985,77	2	0510.00.424 Verkündigungsdienst - Peko Pfarrer, einschl. ATZ		2.527.910,86	2.584.188,44	
3	30310.00.1911 Besoldungs- u. Verg.-Anteile von KG	624.378,94	629.084,15	3	0210.11200.11 Peko Kirchenmusiker, Ref. Arbeit Kindern, Jugendliche, Familie		345.418,03	394.354,61	
4	4040100510.01 Rückentnahme für ATZ Pfr., Gem.pädagogen	10.807,83	79.853,37	4	0440.0x.42.4 Peko Gemeindepädagogen, einschl. ATZ (14.085,41)		482.839,11	493.408,81	
5	50440.01.0550 Erstattung Agentur für Arbeit für ATZ Gem. Päd	1.578,64	4.138,20	5	17620.00.4230 Gemeinsekretärin Vakanz Rudershausen		1.979,26	0,00	
6	60510.01.0430 Zuschuss von EKM für Pfr. mit ATZ	18.231,60	19.675,88	6	12110.00.6991 Personalaufwendungen Kirchenkreissozialarbeit		77.200,00	77.200,00	
7	70440051002 Erstattung Fortbildungen, Fahrtkosten vom Bejm	2.711,42	0,00	7	0210.00.4960 Sachkosten für Fortbildung aller VerkündigungsmA		16.779,89	19.500,00	
8	80440.00.1950 Erstattung RU für Gemeindepädagogen	211.895,81	184.175,68	8	90310.xx.6100 Sachkosten für Reisekosten		66.261,32	71.000,00	
9	90510.00.1950 Erstattung RU für Pfarrer	83.673,78	98.020,51	9	100310.00.6991 Schwerbehindertengebäude		1.336,66	1.260,00	
10	100510.00.3110 aus Sonderrücklage für Pfr. Erprobungsstume	0,00	49.669,39	10					
11	110210.00.1891 Erstattung von Krankenkasse	8.251,92	6.494,28	11					
12	120210.00.1911 Erstattung von Hfg+Leihfelder für Kantor Eic	9.737,32	9.510,19	12	10510.00.6996 anteilige Kosten für Amtszimmer u. Betriebskosten		6.849,42	6.928,40	
13	130210.00.3110 aus Sonderrücklage für Kantor Eic	0,00	9.510,19	13					
14	145110.00.1891 Erstattungen für Klinkeversorgung	39.436,02	40.015,77	14					
15	150510.00.3410 Entschädigungen, Veräußerungserlöse	6.282,64	0,00	15	150510.00.9130 Gr.verm.Fondsvermögensfonds, Erwerb Worbis B247 Wertausgleich		11.013,69	0,00	
16	160510.00.0890 Pflanzvermögen, Veräußerungserlöse	618.036,16	599.815,66	16	10510.00.5240 Pflanzvermögen - Erschließungskosten, Bearbeitungsgebühren		50.161,69	43.534,56	
17	171330.00.2400 Erlöse aus der Weilandomsiftung (ab 2016 für Verk.)	2.819,07	3.100,00	17	10510.00.9110 Zuführung Zinsen der Kautionen an Rücklage		104,97	0,00	
18	180310.00.1100 Zinsen der Sonderrücklage Verkündigungsdienst des Kirchenkreises	24.501,01	25.000,00	18	180310.00.9111 Zuführung zur Peko sicherungsrücklage für Ang. 2 %		19.124,43	19.124,43	
19	1910310.00.0430 Einnahme aus Zinsen der Versorgungsrücklage Altkemöhen	206.446,78	206.446,78	19	1910310.00.9119 Zuführung an Sonderrücklage Verkündigungsdienst (dav. 24,5% Zinsen)		59.501,01	60.000,00	
20	Zwischensumme Verkündigungsdienst:	3.666.480,34	3.760.495,24	20	Zwischensumme Verkündigungsdienst:		3.666.480,34	3.760.495,24	
21				21					
22	Sachbuch 00: Kirchensteuer-Anteile			22	Sachbuch 00: Kirchensteuer-Anteile				
23	239020.00.0310 KG-Anteil an Kirchenkreis	1.356.620,74	1.356.620,74	23	239020.00.7311 Kirchengemeindedarleh (bis 2011: Grund- u. Zusatzanteile)		0,00	941.315,79	
24				24	249020.00.7211 Strukturfonds für die KG (bis 2011: Ausgleichszulage)		0,00	415.304,95	
25	259020.22.0231 EKM-Ausgleichszulage FG § 22 (Boie Dach, Großkloster K	75.000,00	75.000,00	25	259020.00.8400 Weitergabe an Schule (s. ZNr. 119), Boie, Großkloster Kirche		75.000,00	75.000,00	
26	269020.21.0231 EKM-Ausgleichszulage FG § 22a (KfK-Hr-str., Schm., Kfg	395.000,00	195.000,00	26	269020.21.7211 Weitergabe an ... KfKkreis, Schm., Kfga Uthoven		395.000,00	195.000,00	
27	279900.00.3210 Darlehensrückzahlung Großburscha	45.000,00	0,00	27	279020.00.8410 Weitergabe an SB 24		1.376.620,74	0,00	
28	289020.00.3210 Darlehensrückzahlung Leinfelde	20.000,00	0,00	28	289020.00.9210 Zuweisung Großburscha		45.000,00	0,00	
29	Zwischensumme Kirchensteuer-Anteile:	1.891.620,74	1.628.620,74	29	Zwischensumme Kirchensteuer-Anteile:		1.891.620,74	1.628.620,74	
30				30					
31	Leitungsaufgaben im Kirchenkreis:			31	Leitungsaufgaben im Kirchenkreis:				
32	329020.00.0310 Kreisannteil für den Verkündigungsdienst	1.788.785,77	1.788.785,77	32	329020.00.8410 Weitergaben an das SB 21, Verkündigungsdienst		1.797.691,40	1.796.985,77	
33	339020.00.0310 Kreisannteil für Verk.Dienst für Schulpfarrstellen Th	28.905,63	28.200,00	33					
34	349020.00.0310 Kreisannteil für allg. Aufgaben	447.618,43	447.618,43	34	348100.00.8400 Zuführung an Bau-HH, SB 19:		227.168,02	0,00	
35	359700.00.3110 Rücklagenentnahme für Bau-HH	220.000,00	0,00	35					
36	369700.00.110+ Zinsen aus Rücklagen	26.195,79	27.500,00	36	369700.00.9110 Zuführung an allgemeine Rücklage		80.000,00	20.000,00	
37	379900.00.2910 Übertrag aus Vorjahr	224,48	0,00	37					
38	380570.00.1995 Parkkonvent - Erstattungen	1.274,00	300,00	38	380570.00.6680 Parkkonvente - Klausurkonvent, Vorträge, Lebensmittel		2.861,51	1.850,00	
39	397130.00.1895 Kreissynode - Erstattung für Sondersynode Eschw	365,00	0,00	39	397130.00.6100 Kreissynode - Sachkosten (Reisekosten, Technik, Lebensmittel, ...)		1.202,14	2.450,00	
40	407130.00.2111 Kreissynode - Kollekte für Kindertafel	183,60	300,00	40	407130.00.7990 Kreissynode - Weiterleitung der Kollekte		183,60	300,00	
41	417230.00.1995 Kreiskirchenrat - Ersatz von Sachkosten	0,00	150,00	41	417230.00.6100 Kreiskirchenrat - Sachkosten, (Klausurkonvent in 2017)		604,14	5.250,00	
42	Archiv			42	Archiv				
43	435320.00.0213 Zuschuss-Landeskirche - Aufarbeitung Kreis-Arch	15.000,00	15.000,00	43	435320.00.42.4 Personalkosten einschl. 2 % Peko-sicherungsrücklage		28.727,86	28.710,39	
44	445320.00.1310 Archiv - Gebühren	1.570,18	1.500,00	44	445320.00.5520 Ausstattungsgegenstände, Geschäftsaufwand, Fortbildung...		451,68	1.250,00	
45	455320.00.1991 anteilige Erstattung Peko vom Ksp MH	6.000,00	6.000,00	45	455320.00.6996 Betriebskostenerrstattung ans KfK		1.560,00	1.560,00	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einnahmen	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO
46	5320.00.2211	Spende	282,00	0,00	46	5320.00.5310	Miete für Archiv an SB 16 (Gebäude-Haushalt)	7.776,00	7.776,00
47					47	5400.00.61+6	Weiterbildungskosten und Fahrtkosten für Kunstgildeaufträge	286,65	200,00
48		Supplur - 7630			48				
49					49	7630.00.4230	Personalkosten einrech. 2 % Peko-sicherungsrücklage	73.365,93	70.107,85
50	7630.00.1991	Erstattung vom KKA für Personalkosten	7.144,94	4.525,00	50	7630.00.496-1	Sachkosten (Fahrt, Reinigung, Reisekosten, Lebensmittel, Geschenke)	5.039,35	5.000,00
51					51	7630.00.5310	Miete an SB 16 (Gebäude-Haushalt)	15.070,32	15.070,32
52					52	7630.00.551+2	Ausstattung, anteilig: Tel. und Serveranlage	17.349,57	8.500,00
53	7630.00.1995	Erstattung von Sachkosten	1.425,76	750,00	53	7630.00.62-6	Geschäftsbedarf, Fernmeldekosten, Porto	6.346,95	6.120,00
54					54	7630.00.6800	Verfüngungsmittel	0,00	1.000,00
55					55	7630.00.6720	Stellenausschreibung, Nachruf Pfr. Opitz	2.510,28	0,00
56					56	7630.00.6996	Ersatz von Betriebskosten	4.320,00	4.320,00
57	7630.01.0550	ATZ-Zuschuss vom AA	3.897,40	3.897,40	57				
58	7630.01.3110	ATZ-Rücklagenentnahme	7.991,75	7.150,00	58	7630.01.423+1	ATZ-Freizeitphase	25.617,31	29.154,33
59					59				
60	7630.02.2211	Ersprobungsräume - Spende	230,60	0,00	60	7630.02.521+1	Ersprobungsräume - Betriebskosten	2.000,00	0,00
61					61	7630.02.5310	Miete	3.600,00	0,00
62					62	7630.02.521+1	Ausstattung	3.739,44	0,00
63					63	7630.02.9110	Kaution	800,00	0,00
64	7720.00.2901	Rechnungsprüfung - Übertrag aus 2015	3.600,00	0,00	64	7720.00.67+6	Rechnungsprüfung - Ersatz Sachkosten	217,04	3.800,00
65					65	7720.00.8801	Rechnungsprüfung - Übernahme nach 2017	7.200,00	0,00
66	9020.00.310	Kirchensteuer für KKA	496.024,40	496.024,40	66	9020.00.8410	Weiterleitung der Kirchensteuer ans KKA	496.024,40	496.024,40
67					67	9200.00.9420	Deckungsreserve	0,00	9.257,82
68		Zwischensumme Leitungsaufgaben:	3.037.335,73	2.807.701,00	68		Zwischensumme Leitungsaufgaben:	2.811.723,59	2.514.886,88
69					69				
70		Besondere Dienstbereiche			70		Besondere Dienstbereiche		
71		Kirchenmusik - 0210			71		Kirchenmusik - 0210		
72	0210.00.1260	Leihgebühr Bühne und Podeste	100,00	0,00	72	0210.00.55+6	Kreisaktior - Geschäftsbedarf, Porto, Druckerpatronen ...	653,59	550,00
73					73				
74		Gemeindearbeit - 0310			74		Gemeindearbeit - 0310		
75	0320.00.1995	Einnahme Divl Blas-Fest 11.9.17	902,70	500,00	75	0320.00.6795	Epiphaniaskonv., Pfr.-fr.treffen, Fr.werkstatt, Konzerte, Propstei	7.338,79	7.000,00
76	0320.00.2111	Kollekte - Konzert in der Synagoge 7.8.16	530,00	400,00	76	0320.00.8400	Zuführung SB 30 (Öffentlichkeitsbüro, Lektoren)	24.514,97	31.100,00
77	4100.00.1995	Erstattung der KG für BWG, Rechtssammlung	840,40	2.000,00	77	4100.00.6320	BwG, WGT, Abo Taufe, Lesepredigten, Willkommensbeutel ...	1.198,60	3.050,00
78		Willkommensbeutel			78				
79		Arbeit mit Kindern - 1110 s. SB 11			79		Arbeit mit Kindern - 1110 s. SB 11		
80					80	2210.00.6690	Kindergartenkonvent - Fortbildung, Supervision	975,44	1.000,00
81		Arbeit mit Jugendlichen - 1120 s. SB 11			81		Arbeit mit Jugendlichen - 1120 s. SB 11		
82					82	1120.00.8400	Zuführung an SB 11	47.922,73	76.930,00
83	1120.00.2212	Strafensammlungsanteil - Frühjahrsammlung	3.748,69	3.500,00	83	1120.05.8400	Zuführung an SB 12 Boje	63.800,00	83.800,00
84					84	112+54.00.692	2 FSJ-ler Jug.arbeit und 1 FSJ-ler Denkmalpflege	8.818,73	13.440,00
85					85	1120.00.69+7	FSJ-ler Fahrtkosten	0,00	200,00
86					86				
87		Klinkeeseeoerage, Pilger, Seeseeoerage an Gehörlosen			87		Klinkeeseeoerage, Seeseeoerage an Gehörlosen		
88	1330.00.2111	Altenarbeit - Koll. Spenden (480,60); Seniorenpark (5	980,62	150,00	88	1330.00.62+6	Altenarbeit - Sachkosten	83,06	225,00
89					89	1410.00.63+6	Klinkeeseeoerage - Geschäftsbedarf, Tel.	1.489,53	1.500,00
90	1410.00.0430	Klinkeeseeoerage - Zuweisung der Landeskirche	240,00	80,00	90	1410.00.55+6	Toner	327,39	1.000,00



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einnahmen	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016 in EURO	Plan 2016 in EURO
91	1410.00.1983	Erstattungen	167,87	150,00	91	1410.00.7460	Geschenke, Bücher, Kalender, Poster Lösung	1.580,57	1.250,00
92	1410.00.2211	Spenden, Kollekten,	52,80	300,00	92	1410.00.6750	Konzert Mai 2016	600,00	0,00
93	1700.00.0520	Pilgerweg			93	1700.00.6690	Pilgerweg - Beileitung	0,00	500,00
94	1900.00.2111	Seelsorge an Gehörlosen - Kollekte, Spenden	477,94	200,00	94	1900.00.6690	Seelsorge - Gehörlose, Lebensmittel, Lösungen	282,87	300,00
95	1930.00.8400	Fremde Freunde (ab 9/16 im SB 00)			95	1900.00.7490	abzuführende Kollekte	252,20	0,00
96	1930.00.8400	Fremde Freunde (ab 9/16 im SB 00)			96	1930.00.4210	Fremde Freunde - Vergütung	4.229,52	0,00
97					97	1930.00.6690	Möbel	148,98	0,00
98					98	1930.00.6991	FSJler - Schule Eichsfeld	102,47	0,00
99					99	1930.00.7960	Asyl Kloster Volkroda	2.000,00	0,00
100					100	1930.00.8400	Zuführung ans SB 23	4.859,51	45.000,00
101					101	1930.00.9110	Rücklagenzuführung	10.000,00	0,00
102					102		Diakonisches Werk - 2110		
103	2110.00.1910	Umlage von KG	30.000,02	30.000,00	103	2110.00.7460	Zuweisung an das DW einschließlich Umlage	27.800,00	27.800,00
104	2110.00.2111	Kollekten August und Dezember 2016	2.321,60	0,00	104	2110.00.7490	Weiterleiten der Kollekten	2.321,60	0,00
105	2110.00.2212	Strahlensammlung - Herbstsammlung	1.846,79	2.000,00	105	2110.00.7490	Nachhilfe Seelsorge (1 TE), Begegnungsfahrt (300,-), Archivproj./2	3.300,00	1.000,00
106					106	2110.00.6690	Diakon-Arbeitskreis	117,70	300,00
107					107	2110.00.9110	Rücklagenzuführung	629,11	2.900,00
108					108	2990.00.8400	Zuführung an Sozialfonds, SB 29	0,00	2.000,00
109					109		Gas.kirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission		
110					110	3110.00.6740	Mitgliedsbeiträge DW, GAW, MNI Werkstätten, Th-Münster-Ges	280,00	1.000,00
111	3110.00.2111	Kollekte Hospizdienst	1.209,89	0,00	111	3110.00.7490	Weiterleiten der Kollekte (hällig UH- und EIC-Kreis)	1.209,89	0,00
112					112	3110.00.7493	Zuwendung für Telefonseelsorge	7.500,00	7.500,00
113	3500.00.1960	Erstattung	37,00	0,00	113				
114	3500.00.2111	Kollekte für ökumenische Projekte	1.007,87	0,00	114	3500.00.6770	ökumenischer Versöhnungsdienst, Tansenreise	1.873,00	2.800,00
115	3500.00.2211	Sammlung in den Konventen	275,18	300,00	115				
116	3500.00.3110	Rücklageneinnahme	500,00	0,00	116	3500.00.9110	Rücklagenzuführung	2.967,05	0,00
117					117		Ev. Schulzentrum		
118	5100.00.0490	Vereinigte Kirchen- u. Klosterkammer	25.000,00	25.000,00	118	9110.00.7211	VKK - Weitergabe an das Ev. Schulzentrum	25.000,00	25.000,00
119	5100.00.1960	Finanzausgleichszulage der EKM für Schule	25.000,00	25.000,00	119	9020.21.6960	§ 22 EKM - Weitergabe an das Ev. Schulzentrum	25.000,00	25.000,00
120					120	5100.00.7490	Zuweisung an das Ev. Schulzentrum aus dem Kreisanteil	48.074,32	20.849,32
121	5100.00.3110	Rücklageneinnahmen	7.000,00	0,00	121	5100.00.6320	EKD-Hilfe, Handbuch Weltanschauung	24,70	0,00
122					122		Zwischensumme bes. Dienstbereiche:	327.286,32	382.594,32
123	Sachbuch 00	Summe Einnahmen	5.031.195,84	4.523.901,74	123	Sachbuch 00	Summe Ausgaben:	5.030.610,65	4.523.901,74
124					124				
125	Sachbuch 04:	Kindergarten-Fachberatung (neu ab 2016)			125	Sachbuch 04:	Kindergarten-Fachberatung		
126	2210.00.0620	Zuschuss LRA UH für Fachberatung (bis 2014 im SB 00)	12.150,00	12.000,00	126	2210.00.4230	Vergütung	13.982,96	14.245,90
127	2210.00.06+19	für Beratung KiGa Großburschla	541,50	0,00	127	2210.00.98+07	Reisekosten u.a.	235,80	0,00
128	2210.00.2400	Einnahme aus SB 12	1.527,26	2.245,90	128				
129	2210.01.2901	RPQ - Überschuss Vorfahr	6.082,80	5.000,00	129	2210.01.66+67	Verbrauchsmaterial, Honorare PTL, 13 TeilnehmerInnen RPQ	6.082,80	5.000,00
130		Gesamtsumme Kindergarten-Fachberatung	20.301,56	19.245,90	130				
131	Sachbuch 10:	Arche In Worten			131	Sachbuch 10:	Arche In Worten		
132					132	8100.00.42+4	Haarmeister u. Peko-sicherungsrücklage	9.374,01	9.478,98
133	8100.00.1100	Zinsen	509,45	485,00	133	8100.00.692	Erstattung Personalkosten für Hausmeister	1.000,00	1.000,00
134	8100.00.1260	Nutzungserschuldigungen	27.242,15	28.000,00	134	8100.00.5120	Unterhaltung der Gebäude, sonstige Verbrauchsmittel	2.116,80	6.000,00
135	8100.00.2211	Spenden	200,00	0,00	135	8100.00.52+6	Betriebskosten für Strom, Technik, Ausstattung, Sachkosten	5.677,16	8.438,00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einahmen	RL 2016	Plan 2016	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016	Plan 2016
Nr.			In EURO	In EURO	Nr.			In EURO	In EURO
136	8100.00.3110	Rücklagenentnahme	0,00	5.000,00	136	8100.00.42+5	Geschäftsbedarf, Teil, GEZ	1.329,38	4.370,00
137					137	8100.00.6996	Betriebskostensenz an das Ksp Worbis	2.814,12	4.000,00
138					138	8100.00.9110	Rücklagenzuführung; Plan 16: Deckungsreserve	5.640,11	238,02
139		Gesamtsumme Arche in Worbis	27.951,60	33.465,00	139		Gesamtsumme Arche in Worbis	27.951,60	33.465,00
140					140				
141	Sachbuch 11:	Arbeit mit Kindern (1110), und Jugendlichen (1120)			141	Sachbuch 11:	Arbeit mit Kindern (1110), und Jugendlichen (1120)		
142		Arbeit mit Jugendlichen und Kindern			142		Arbeit mit Jugendlichen und Kindern		
143	1120.00.043.41	Zuschüsse von EKM, KG, KKr., Diakon, Werk d. I	12.141,71	6.200,00	143	1120.00.5510	technische Geräte u. Ausstattungen	8.214,48	7.500,00
144	1120.xx.0520	Zuschüsse vom Land	3.155,00	2.000,00	144	1120.00.62+6	Geschäftsbedarf, Sachkosten, Mitgliedsbeiträge	3.618,39	2.350,00
145	1120.00.1100	Zinsen	853,77	850,00	145	1120.00.6795	Freizeiten, Beschäftigungsmaterial, Verbrauchsmaterial	72.608,37	45.800,00
146	1120.00.1993	Ersalting SaKo, TNbeiträge, Spenden	43.376,09	6.500,00	146	1120.00.6995	Unterstützung für ehrenamtliche Jugendarbeit	1.321,25	2.500,00
147	1120.00.2400	Einnahmen aus SB 00: 21.970,73+ Bestand Vorjahr 952	22.923,46	44.000,00	147	1120.00.7960	Sozialfonds	0,00	1.500,00
148	1120.00.2211	Spenden, Kollekten	3.312,46	100,00	148	1120.00.9110	Rücklagenzurührung	0,00	0,00
149		Kanus			149		Kanus		
150	1120.10.1260	Nutzungsentschädigung	336,00	300,00	150	1120.10.5520	Unterhaltungskosten, Ausstattung	723,36	2.500,00
151	1120.10.2400	Einnahme aus SB 00, RL 16: Übernahme Vorjahr	1.011,90	2.200,00	151	1120.10.5520	Übertrag nach 2017	624,54	0,00
152		Jugendkirche			152		Jugendkirche		
153	1120.11.0430	Zuweisung EKM	406,00	350,00	153	1120.11.6691	Getränke, Lebensmittel	3.392,76	1.500,00
154	1120.11.0520	Zuschuss Land über bejm	900,00	750,00	154				
155	1120.11.1770	Ecclesia Erstattung für Versicherungsschaden	5.690,28	0,00	155	1120.11.5120	Unterhaltungskosten (dav. 5.690 € Versicherungsschaden)	9.657,39	2.250,00
156	1120.11.1261	Nutzungsentschäd. Erstattung Getränke, Bußgeld	5.627,00	1.300,00	156	1120.11.521	Betriebskosten, Reinigung	14.040,94	13.200,00
157	1120.11.1996	Betriebskostenerstattungen vom Ksp MHI	3.450,00	3.450,00	157	1120.11.55+6	Ausstattung, Technik	1.898,83	2.250,00
158	1120.11.1995	Erstattungen	303,70	500,00	158	1120.11.62+6	Geschäftsbedarf	357,04	800,00
159	1120.11.2111	Kollekte und Spenden	1.559,01	2.250,00	159	1120.11.6796	Veranstaltungen, Beschäftigungsmat., Ehrung Ehrenamtliche	2.663,19	5.650,00
160	1120.11.2400	Einnahme aus SB 00	16.734,18	20.500,00	160	1120.00.6720	Bekanntmachungskosten	60,00	500,00
161					161	1120.00.6921	Erstattung an Gebäudewahlhelf für Personal	2.600,00	2.800,00
162					162	1120.00.8600	Deckungsreserve	0,00	350,00
163		ekKJA-Bus			163		ekKJA-Bus		
164	1120.20.11+1	Nutzungsentschädigung, Zinsen (22.66 €)	4.674,46	5.620,00	164	1120.20.5410	Unterhaltung des Fahrzeuges, Versicherung, Steuer, Fahrkost	3.332,02	3.850,00
165	1120.20.2400	Einnahme aus SB 00	9.937,82	10.290,00	165	1120.20.9420	Leasingraten, 2016 = Leasingsonderzahlung	11.280,26	12.000,00
166		Jugendarbeit im Eichsfeld			166		Jugendarbeit im Eichsfeld		
167					167	1120.50.551+6	technische Geräte u. Ausstattungen	2.631,43	0,00
168					168	1120.50.62+6	Geschäftsbedarf, Sachkosten	563,51	0,00
169	1120.50.1980	Umlage v. Kirchengeb. Region Eichsfeld	1.500,01	0,00	169	1120.50.6795	kulturelle Betreuung von Freizeiten, sonst. Verbr.mat.	1.169,00	0,00
170	1120.50.2901	Bestand aus Vorjahr	3.660,96	0,00	170	1120.50.8901	Bestandsübernahme ins HH-Jahr 2017	797,03	0,00
171					171				
172		Jugendarbeit Region Langensalza Ost, Besetzung der GP Stiele ab 8/17			172		Jugendarbeit Region Langensalza Ost		
173	1120.55.2901	Bestand aus Vorjahr	458,92	0,00	173	1120.55.6690	Ausgaben für Projekte u. Ausstattungen/Verbrauchsmaterial	58,20	0,00
174					174	1120.55.8901	Bestandsübernahme ins HH-Jahr 2017	400,72	0,00
175		Gesamtsumme Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen	142.012,73	107.100,00	175		Gesamtsumme Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen	142.012,73	107.100,00
176					176				
177	Sachbuch 12	B o l e			177	Sachbuch 12	B o l e		
178	1120.04.0430	Sommertreffzeit Bodensee	9.815,00	0,00	178	1120.04.6795	Sommertreffzeit Bodensee	16.636,72	0,00
179	1120.02.0520	LAP „Aufbau“	800,00	0,00	179	1120.02.6796	LAP „Aufbau“	800,00	0,00
180	1120.11.0590	Zirkusprojekt (bK)	10.395,91	0,00	180	1120.11.6796	Zirkusprojekt (bK)	10.395,91	0,00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeilen Nr.	Text	Einnahmen	RL 2016 In EURO	Plan 2016 In EURO	Zeilen Nr.	Text	Ausgaben	RL 2016 In EURO	Plan 2016 In EURO
181	schulbezogene Jugendsozialarbeit				181	schulbezogene Jugendsozialarbeit			
182	Zuschuss vom Land	153.700,56	167.730,27	182	1120.03.423/ Personalkosten	149.591,37	160.910,27		
183				183	1120.03.496/ Fortbildung, Reisekosten	1.295,02	1.800,00		
184				184	1120.03.62+3 Geschäftsbedarf	1.513,68	2.720,00		
185				185	1120.03.6750 Technik	1.300,51	2.300,00		
186	BOLE			186	BOLE				
187	Zuschüsse vom Land und Stadt für Personalkoste	89.251,24	57.305,63	187	1120.05.42+4 Personalkosten für Boje-MA	89.933,71	91.228,56		
188	Zuschüsse von Landeskirche u. Land für Sachkos	2.200,00	500,00	188	1120.05.6991 Bundesraufwändigendienst	3.541,26	4.360,00		
189	Zuschuss von DW für Kinderferiende Sommer, Zinsus...	2.627,94	2.000,00	189	1120.05.496+ Weiterbildungskosten und Fahrtkosten	958,60	800,00		
190	Zuschuss vom LRA	6.770,00	250,00	190	1120.05.511+ Unterhaltung des Gebäudes	1.071,56	1.700,00		
191	Zinsen	1.970,26	2.400,00	191	1120.05.521- Betriebskosten	8.084,54	8.300,00		
192	Nutzungsentschuldungen	2.450,00	0,00	192	1120.05.8901 Übertrag nach 2017	10.000,00	0,00		
193	Ersatzungen für Lebensmittel, Getränke	1.310,02	1.200,00	193	1120.05.6691 Lebensmittel - offener Bereich	2.367,28	3.500,00		
194	Bußgelder	2.395,00	2.500,00	194	1120.05.5510 Anschaffung techn. Geräte, Kühlschrank	4.110,68	3.000,00		
195	LVP aus 2015	-66,63	0,00	195	1120.05.6793 Kulturelle Betreuung von Freizeiten, Konflikttraining, Lebensim.	14.402,51	13.800,00		
196	Teilnehmerbeiträge	2.274,71	3.000,00	196	1120.05.554 Beschaffungsmaterial, Sachkosten	2.489,66	700,00		
197	Spenden	5.819,18	2.500,00	197	1120.05.62-8; Geschäftsbedarf (Porto, Bücher, Telefon...)	5.087,80	2.850,00		
198	Bestandsübernahme aus 2015	28.000,00	0,00	198	1120.05.4100 Aufwendungen und Präsente für Ehrenamtliche	91,12	250,00		
199	Einahmen aus SB 00 für Projekt Boje	39.500,00	59.500,00	199	1120.05.86/9 Deckungsreserve		699,07		
200	Rücklagenentnahme Kiga-Fachberatung	1.527,26	0,00	200	1120.05.8400 an SB 04, Kiga-Fachberatung	1.527,26	0,00		
201				201					
202	Stelle Jugendpfleger			202	Stelle Jugendpfleger				
203	Zuschuss vom Land für Peko und Sa-Ko. Pi-Paus-	51.897,51	25.564,59	203	1120.09.42+4 Personalkosten	51.890,51	52.348,37		
204	Zuschuss Gemeinde Großengottern	3.000,00	3.000,00	204	1120.09.66+6 Verbrauchsmittel, kulturelle Betreuung, Freizeiten	3.136,61	516,22		
205	TN-Beiträge	79,00	0,00	205					
206	Einahmen aus SB 00 für Jugendpflegerstelle	24.300,00	24.300,00	206	9700.00.9110 Zuführung an Boje-Rücklage	59.820,67	0,00		
207	1. BA Boje-Gebäude, Dach, Ostfassade, Sanitär EG	100.000,00	0,00	207	1100.00.5120 Baukosten	123.144,21	62.245,90		
208	Zweckgeb. Zuweisung KSP MHL 90TE, VKK 10TE	60.000,00	62.245,90	208	8100.00.8901 Übertrag Bestand nach 2017	36.855,79	0,00		
209	Rücklagenentnahme	60.000,00		209					
210				210					
211	Einbaumittel / Ausstattung			211	Einbaumittel / Ausstattung				
212	Lohnmittel	5.000,00	0,00	212	8100.00.9420 Einbaumittel, Ausstattung im Sanitärbereich	10.801,58	0,00		
213	Rücklagenentnahme	5.801,00	0,00	213					
214	Gesamtsumme Boje	610.818,94	413.998,41	214	Gesamtsumme Boje	610.818,64	413.998,41		
215				215					
216	Sachbuch 13 Weiblenborstiftung			216	Sachbuch 13 Weiblenborstiftung				
217	8220.00.1100/1 Zinsen und Pachten geplant in SB 16	2.819,07	0,00	217	8220.00.8400 Zuführung an SB 21 für Altenarbeit	2.819,07	0,00		
218				218					
219	Sachbuch 16 Kreis Kirchliche Gebäude			219	Sachbuch 16 Kreis Kirchliche Gebäude				
220	August-Bebel-Str. 66			220	August-Bebel-Str. 66				
221	8100.00.1217 Mieten DW, Schuldentilgung, Saal, Haus OG+	21.962,76	21.962,76	221	8100.00.5120 Unterhaltungskosten (nicht verbrauchte Mittel an Rücklage)	668,94	1.213,13		
222	8100.00.199x Ersatz Betriebsko. - DW, Schuldentber. Saal, OG	4.890,86	5.640,00	222	8100.00.52+6 Betriebskosten (Wasser, Gas, Strom, Waig, Heizung, Schornstf.)	4.428,79	6.190,00		
223				223	8100.00.6770 Gebäuderversicherung	291,52	390,00		
224				224	8100.00.8840 Zins und Tilgung für Kreditaufnahme L.H.v. 130 TE	16.519,55	16.376,96		
225	8100.00.0430 Zuschuss von EKM für SK 21-Darlehen	2.985,89	2.985,89	225	8100.00.9940 Zins und Tilgung für Kreditaufnahme L.H.v. 10 TE	6.478,59	6.835,56		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einnahmen	RL 2016 In EURO	Plan 2016 In EURO	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016 In EURO	Plan 2016 In EURO
226	8100.00.1230	Pachtzins	317,86	317,00	226	8100.01.52+8	Garage, Pfeifentst. - Unterhaltung	50,50	170,00
227	8100.01.1210	Garage, Pfeifentst. - Garagenmiete	360,00	360,00	227	8100.01.9110	Garage, Pfeifentst. - Rücklagenzuführung	0,00	190,00
228					228				
229		Gebäudekomplex BfMK9 u. Hfstr.1			229				
230	8100.02.0430	Landeskirche - Zuschuss Reformationsdekade	110.000,00	0,00	230	8100.02.4230	Vergütung Hausmeister	18.474,56	17.616,42
231	8100.02.1921	Erstattung anteiliger Peko Hausmeister+Reinigung (SP10-11)	3.600,00	3.600,00	231	8100.02.511+	Unterhaltung der Gebäude, Schließanlage	5.797,50	290,00
232	8100.02.1210	Mietzins KKA	23.399,04	23.399,04	232	8100.02.521+	Betriebskosten, Heizung, Wasser, Strom, Hotservice, Wartung	5.767,82	8.343,28
233	8100.02.1996	Ersatz Betriebsk v. KKA, Suptur. MHI für Archiv, Koord. Kiga	6.548,00	6.048,00	233				
234	8100.02.1211	aus SB 00, Miete Suptur. Archiv, Öffentlichkeitsar	24.984,18	24.984,18	234	8100.02.6921	Erstattung anteiliger Peko für Reinigungsarbeit	13.118,08	13.850,00
235	8100.02.3110	Rücklagenentnahme	250,00	0,00	235	8100.02.5330	Erhaltung	3.590,77	3.590,77
236	8100.02.2211	Spenden	250,00	0,00	236	8100.02.6750	Wartung Feuerschutz	700,00	
237	8100.02.3110	Rücklagenentnahme	1.000,00	0,00	237	8100.02.8400	Wartung des Darlehens an Bau-Haushalt	310.000,00	150.000,00
238	8100.02.3880	Darlehensaufnahme SK 21 EG. 2. BA	200.000,00	150.000,00	238	8100.02.894+	Zins und Tilgung für Kreditaufnahme LH v. 200 TE	336,61	8.170,75
239	9700.00.1100	Zinsen	35,63	0,00	239	9700.00.9110	Rücklagenzuführung (HHPlan 8100.02.9110)	14.720,99	5.300,00
240					240				
241	8220.00.1100	Zinsen u. Pachten Weidenbomsstiftung siehe neu SB 13		3.120,00	241	8220.00.9400	Weiterleiten ans SB 21, Verkündigungsdienst, Altenseelsorge		3.120,00
242		Gesamtsumme kreisliche Gebäude	400.254,22	242.376,87	242		Gesamtsumme kreisliche Gebäude	400.254,22	242.376,87
243					243				
244	Sachbuch 19	Bauhaushalt - Herrenstr. 1 / Bei der Marienkirche 9			244	Sachbuch 19	Bauhaushalt - Herrenstr. 1 / Bei der Marienkirche 9		
245	8100.16.0490	VKK	15.000,00	15.000,00	245				
246	8100.16.0540	Städtebauförderung	48.000,00	48.000,00	246	8100.16.5120	1. BA, Herrenstr. 1, hinteres Gebäude	318.000,00	318.000,00
247	8100.16.2400	BLF	30.000,00	30.000,00	247				
248	8100.16.2400	Landeskirche § 22a FG	175.000,00	175.000,00	248				
249	8100.15.2400	Landeskirche Reformationsdekade	50.000,00	50.000,00	249				
250		1. BA, Herrenstr. 1, hinteres Gebäude	318.000,00	318.000,00	250				
251	8100.16.0412	BLF	50.000,00	50.000,00	251				
252	8100.16.0490	VKK	22.000,00	22.000,00	252	8100.16.5120	2. BA, Bei der Marienkirche 9, vorderes Gebäude	468.437,73	465.000,00
253	8100.16.2400	aus allgemeiner Rücklage	11.437,73	8.000,00	253				
254	8100.16.2400	Landeskirche § 22a FG	125.000,00	125.000,00	254				
255	8100.16.2400	Landeskirche Altvormögen	60.000,00	60.000,00	255				
256	8100.16.2400	Darlehensaufnahme 2. BA	200.000,00	200.000,00	256				
257		2. BA - Bei der Marienkirche 9, vorderes Gebäude	468.437,73	465.000,00	257				
258	8100.17.0490	VKK	10.000,00	0,00	258				
259	8100.17.2211	Spenden	500,00	0,00	259	8100.17.5520	Ausstattung	234.230,29	220.000,00
260	8100.17.2400	aus allgemeiner Rücklage	223.790,29	220.000,00	260				
261		3. BA - Ausstattung	234.230,29	220.000,00	261				
262		Gesamtsumme Bauhaushalt	1.020.668,02	1.003.000,00	262				
263					263				
264	Sachbuch 20	Baufastfonds			264	Sachbuch 20	Baufastfonds		
265	9240.00.0410	Zurführung von 80 % aus Pacht Kirchenland u. Par	240.936,59	240.936,60	265	9240.00.7411	zweckgebundene Zuweisung an KG	187.373,31	170.000,00
266	9240.00.1100	Rücklagenentnahme	13.798,89	11.500,00	266	9240.00.7412	Marienkirche 9 / Herrenstr. - 2. BA	50.000,00	50.000,00
267	9240.00.3110	Rücklagenentnahme	58.000,00	0,00	267	9240.00.9110	Rücklagenzuführung BLF	51.016,57	5.840,00
268	9240.00.3210	Darlehensrückflüsse von Langgula, Sundhausen	5.260,00	3.000,00	268	9240.00.7420	Zuweisung an das KKA, neu ab 2016	29.596,60	29.596,60
269		Gesamtsumme Baufastfonds	317.986,48	255.436,60	269				
270					270				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zellen	Text	Einnahmen	RL 2016	Plan 2016	Zellen	Text	Ausgaben	RL 2016	Plan 2016
Nr.		In EURO	In EURO	In EURO	Nr.		In EURO	In EURO	In EURO
271	Sachbuch 23	Fremde Freunde (2015 bis 8/2016 als a.o.HH)	70.000,00	70.000,00	271	Sachbuch 23	Fremde Freunde (2015 bis 8/2016 als a.o.HH)	88.521,94	110.000,00
272	1930.00.043-U	Zuschuss der EKM	20.000,00	25.000,00	272	1930.00.423+	Personalkosten	12.489,21	25.000,00
273	1930.00.043-U	Füchlingsfonds der EKM	11.430,35	0,00	273	1930.00.6690	Sachkosten, Bureausstattung, technische Geräte	5.640,00	5.000,00
274	1930.00.043-U	Zuschuss für FSJ-Stelle vom LVA, Carltalver Pflegeteil	24.760,66	0,00	274	1930.00.6695	Miete, Betriebskostenersatzung	8.391,78	0,00
275	1930.00.21+22	Kollekten und Spenden	4.629,41	45.000,00	275	1930.00.6995	FSJ-Ler	17.086,47	0,00
276	1930.00.2400	Einnahme aus SB 00	900,00	0,00	276	1930.00.7990	Einzelbeihilfen, Unterstützungen	933,85	0,00
277	1930.01.0520	Zuschuss LRA, Spenden	10.000,00	0,00	277	1930.01.5520	Ausstattung, Einzelbeihilfen	8.687,17	0,00
278	1930.02.0430	Zuschuss f. Sprachkurse	141.720,42	140.000,00	278	1930.02.5520	Material für Sprachkurse	141.720,42	140.000,00
279		Gesamtsumme Fremde Freunde			279		Gesamtsumme Fremde Freunde		
280					280				
281	Sachbuch 24	Strukturfonds	3.955,91	1.000,00	281	Sachbuch 24	Strukturfonds	467.589,08	6.000,00
282	9020.00.1100	Zinsen	1.376.620,74	0,00	282	9020.00.7211	Finanzausgleich der KG auf Antrag Planung in SB 00	941.315,80	0,00
283	9020.00.2400	Einnahme aus SB 00 (ab 2016 im SB 24)	16.125,89	5.000,00	283	9020.00.7311	Rechtsanspruch der Kirchengemeinden Planung in SB 00	107.057,65	0,00
284	9020.00.3110	Rücklagenentnahme	120.000,00	5.000,00	284		Gesamtsumme Kirchensteuerergänzungsfonds	1.515.842,54	6.000,00
285	9020.00.3210	Darlehensrückzahlungen von Großbüroschla...	1.515.842,54	11.000,00	285	9020.00.9110	Rücklagenzuführung		
286		Gesamtsumme Kirchensteuerergänzungsfonds			286				
287					287				
288	Sachbuch 29	Sozialfonds	6,32	0,00	288	Sachbuch 29	Sozialfonds	700,00	2.000,00
289	2990.00.1100	Zinsen	1.738,88	0,00	289	2990.00.7980	Einzelbeihilfen, Unterstützungen	1.235,20	0,00
290	2990.00.2400	Einnahme aus SB 00	190,00	0,00	290	2990.00.8901	Übertragung nach 2017	1.935,20	2.000,00
291	2990.00.2901	Bestand aus Vorjahr	1.935,20	2.000,00	291				
292	2990.00.3290	Spenden	342,85	0,00	292				
293		Gesamtsumme Sozialfonds			293				
294					294				
295	Sachbuch 30	Ehrenamtlichen Arbeit	804,30	0,00	295	Sachbuch 30	Ehrenamtlichen Arbeit	248,72	0,00
296	0210.00.2901	Kirchenmusik - Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	296	0210.00.69+7	Unterstützung für ehrenamtliche Kirchenmusiker	94,13	0,00
297	0230.00.2901	Posaunenchor - Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	297	0210.00.8901	Kirchenmusik - Übertrag nach 2017	300,00	0,00
298	0230.00.2901	Posaunenchor - Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	298	0230.00.7411	Posaunenchor - Zuschüsse an KG	504,30	0,00
299					299	0230.00.8901	Posaunenchor - Übertrag nach 2017	3.013,00	6.000,00
300	0310.00.0520	Zuschuss Ehrenamtsförderung vom Land u. EKM	151,50	0,00	300	0310.00.699+	Zuschuss für KG, für Ehrenamtlichenempfang	188,65	500,00
301	9700.00.1100	Zinsen	901,65	5.000,00	301	0310.00.8400	Weiterleitung Ehrenamtsfördermittel f. Jugendfestival an SB11	720,00	0,00
302	0310.00.2400	Einnahme aus SB 00			302				
303					303				
304		Lektorenarbeit			304				
305	0310.01.0430	Zuschuss Landesk. für Lektoren	360,00	250,00	305	0310.01.61-6f	Reisekosten, Bücher	978,50	550,00
306	0310.01.2400	Einnahme aus SB 00 für Lektorenarbeit	2.538,50	2.100,00	306	0310.01.669+	Lektorenwochenende, Unterstützung Lektorenkurse	1.920,00	1.800,00
307		Öffentlichkeitsarbeit			307				
308	4100.00.2400	Einnahme aus SB 00	21.074,82	24.000,00	308	4100.00.4961	anteilliche Personalkosten	19.762,01	20.990,00
309					309	4100.00.5510	technische Geräte	724,09	1.000,00
310					310	4100.00.62+6	Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf, Reisekosten, Homepage	740,22	1.850,00
311					311	4100.00.8600	Verstärkungsmittel	0,00	180,00
312		Gesamtsumme Ehrenamtlichen Arbeit	29.193,62	32.850,00	312		Gesamtsumme Ehrenamtlichen Arbeit	29.193,62	32.850,00

<b>Bestände und Rücklagen zur Rechnungslegung 2016 der Kreiskirchenkasse Mühlhausen</b>				
<b>Bestände</b>				17.03.2017
Sachbuch	Bezeichnung des Sachbuches		Einnahmen	Ausgaben
00	allgemeiner Haushalt		5.031.195,84	5.030.610,65
04	Kindergarten-Fachberatung / RPQ		20.301,56	20.301,56
10	Arche		27.951,60	27.951,60
11	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		142.012,73	142.012,73
12	Projekt Boje		610.818,54	610.818,54
13	Weißbornstiftung (ab 2016 neues SB)		2.819,07	2.819,07
16	Kreiskirchliche Gebäude		400.254,22	400.254,22
19	Bauhaushalt Herrenstr.1/bei der Marienkirche 9		1.020.668,02	1.020.668,02
20	Baulastfonds		317.986,48	317.986,48
21	Verkündigungsdienst		3.666.480,34	3.666.480,34
23	Fremde Freunde (SB von 2015 bis 2016)		141.720,42	141.720,42
24	Strukturfonds (ab 2016 alle Buchungen über SB 24, zuvor im SB 00)		1.515.942,54	1.515.942,54
29	Sozialfonds		1.935,20	1.935,20
30	Ehrenamtlichenfonds		29.193,62	29.193,62
<b>Rücklagen</b>				
<b>Rücklagen für Gewährung von Zuschüssen</b>			<b>RL 2016</b>	<b>RL 2015</b>
lfd. Nr.	Rücklage			
	HH-Stelle 6802.30.Ukto x...			
1	allgemeine Rücklage		177.767,13	317.767,13
	000001			
2	Baulastfonds		900.753,00	907.736,43
	002000			
3	Strukturfonds		158.386,17	67.454,41
	(bis 2012 Kirchensteuerausgleichsfonds)			
4	für Anliegerbeiträge		12.485,84	12.485,84
	002401			
5	Bürgschaftssicherungsrücklagen (BSR)		77.786,08	77.786,08
<b>Rücklagen für Personal</b>				
6	für Besoldung und Vergütung der Verk.-MA		1.149.532,88	1.160.340,71
	000002			
7	2 % PeKo.sicherungsrüchl. für Verkünd.-MA		216.112,53	196.988,10
	000003			
8	2 % PeKo.sicherungsrüchl. für Archiv-MA		7.282,17	6.719,17
	000005			
9	2 % Peko.si.rüchl. f. Verw.-MA u. Arche-MA		30.730,29	29.170,29
	im Kirchenkreis			
	000006			
10	2 % Personalko.sicherungsrüchl. für Boje		53.822,55	55.349,81
	001201			
11	Rücklage für Altersteilzeit		0,00	7.991,75
	KiKr u. KG Hig zusammen			
	000011			
12	Sonderrücklage Verkündigungsdienst		1.676.729,52	1.617.228,51
	(Altvermögen der KPS)			
	000033			
13	Weißbornstiftung		32.455,61	32.455,61
14	Rücklage für Prüfgebühren		0,00	0,00
	000012			

weitere Rücklagen		RL 2016	RL 2015
lfd. Nr.	Rücklage		
	HH-Stelle 6802.30.Ukto x...		
15	Diakonische Arbeit 000007	16.756,22	16.127,11
16	DW - vorübergehende Festgeldanlage 000077		
17	Frauenhilfe 000008	1.222,19	1.222,19
18	Sachkosten Kreiskantor 000021	12.553,36	12.553,36
19	Arche 001000	38.180,97	32.540,86
20	für Arbeit mit Kindern 001101	36.000,00	36.000,00
21	für Arbeit mit Jugendlichen 001102	20.354,55	20.354,55
22	ekuja-Bus 001103	1.500,00	1.500,00
23	Boje - Projekte 001202	78.719,09	84.700,00
24	für Gebäude des Kirchenkreises 001600	16.072,54	2.351,50
25	Sozialfonds 002900	416,94	416,94
26	Ehrenamtlichenfonds 003000	10.000,00	10.000,00
27	ökumenische Solidarität 000010	6.512,80	3.545,75
28	Kollekte für Tansania, Matema 000009	1.140,16	1.640,16
29	Flüchtlingsarbeit 000014	10.000,00	0,00
30	Schulzentrum 000050	8.122,63	15.122,63
		<b>4.751.395,22</b>	<b>4.727.548,94</b>
31	Kaution Gewächshäuser Treffurt	4.408,19	4.342,40
32	Kaution Agrargenossenschaft Zimmern	2.625,35	2.586,1
33	Kaution Anmietung Mülhäuser Str. 3, Bad Langensalza, Erprobungsräume	800,00	0,00
34	Weißbornstiftung, s. Nr. 13		
35	Pfarrvermögen beim Grundstücksfonds der Landeskirche	155.417,94	147.822,54
	beim Landwirtschaftsfonds der Landeskirche	18.000,00	18.000,00
36	<b>ausgeliehene Mittel vom Kirchenkreis</b>		
	aus BLF: Merxleben 300 €,	4.800,00	10.160,00
	Langula Kiga 4 T€, KGV Kirchheil. FH 500 €		
	allg. Rücklage, über SB 00: Kiga Großburschla	0,00	45.000,00
	aus Strukturfonds, über SB 00 KG Leinefelde Überbr.-Darl.	0,00	20.000,00
	über SB 24 Kiga Großburschla	0,00	120.000,00
	aus Sozialfonds SB 29	0,00	190,00
37	<b>Darlehen</b>		
	Sk 21 Sanierung BdMk 9 / Herrenstr. Mhl (250 T€ bis 2015)	0,00	0,00
	Sk 21 Sanierung BdMk 9 / Herrenstr. Mhl (200 T€ bis 2026)	200.000,00	0,00
	Sk 21 Sanierung OG A.-Bebel-Str. 66, Mhl (130 T€ bis 2020)	72.446,28	85.585,21
	Sk 21 A.-Bebel-Str. 66, ZwischenGeb., Mhl (55,75 T€ bis 2022)	35.578,44	41.011,24
38	offene Forderungen aus Pfarrland		
	... Kleinvargula, Ballhausen, Altengottern, Amt für Landentwicklung	4.632,76	4.088,67